



Jahresbericht 2017
Gemeinde Egg



Gemeinde Egg, Luftbild Guldenen

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Es freut uns, Ihnen den sechsten Jahresbericht der Politischen Gemeinde vorlegen zu können.

Egg ist ein Baustelle: Diesen Eindruck bekommt der neutrale Betrachter im Hinblick auf die rasante Veränderung des Erscheinungsbildes im Zentrum von Egg. Die Bauten auf dem ehemaligen Landi-Areal wurden im Berichtsjahr bereits bezogen. Die öffentliche Tiefgarage unter dem Chilbiplatz ist dem Betrieb übergeben worden und der Neubau am Bahnhofweg 20 ist ebenfalls fast fertig gestellt worden. Spricht man mit diversen Einwohnerinnen und Einwohnern herrscht der Tenor vor, dass Änderungen sicher neuen Schwung bringen, viele Personen sind jedoch auch ein wenig „baustellenmüde“ und hoffen auf eine Beruhigung in dieser Hinsicht.

Denn Egg ist keineswegs eine Baustelle. Die Gemeinde entwickelt sich weiterhin nachhaltig und steht auch finanziell auf einem gesunden Fundament. Die traditionellen Anlässe wie zum Beispiel die Egger Gewerbeausstellung vom Frühjahr 2017 mobilisieren die Eggerinnen und Egger in Scharen. Die gleichzeitige Einweihung des neuen Kunstrasenspielfeldes, welches bereits zu einem bedeutenden Treffpunkt von Sporttreibenden und Familien geworden ist, erweiterte das breite sportliche Angebot in Egg enorm. Der Eröffnungsmatch einer Egger Auswahl gegen eine (Fussball-) Prominentenmannschaft ging zwar letztendlich verloren, das erste Tor gelang jedoch dem Egger Gemeindepräsidenten, ein gutes Omen!

Im Berichtsjahr haben die Egger Behörden weiter an der Zukunft der Gemeinde gearbeitet. Der dringend benötigte neue Schulraum wurde evaluiert. Nachdem die Gemeindeversammlung den benötigten Projektierungskredit für die Erweiterung der Schulanlage Bützi genehmigt hatte, bereitete eine gemeinsame Arbeitsgruppe aus Gemeinderat und Schulpflege den geplanten Wettbewerb vor. Zudem wurde das Angebot der Tagesstrukturen auf eine neue finanzielle Basis gestellt.

Diese gemeinsame Arbeit unter den Behörden beweist, dass die Einheitsgemeinde auch wirklich gelebt wird und nicht nur auf dem Papier besteht. Es wurden zudem laufend die Abläufe zwischen „Gemeinde“ und „Schule“ hinterfragt und wo nötig optimiert.

Als grosses gemeinsames Projekt wurde im Gemeindehaus eine neue IT-Lösung eingeführt, welche im Jahr 2018 auch auf alle Schulhäuser ausgedehnt wird. Auch hier ist ein gemeinsames Vorgehen selbstverständlich geworden.

Wir danken allen Behörden-, Ausschuss- und Kommissionsmitgliedern, Vereinen und freiwillig Tätigen für ihre wichtige Arbeit, damit sich die Gemeinde stetig weiterentwickeln kann. Den Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung gilt ein grosses Dankeschön für den grossen Einsatz dafür, dass die Kundinnen und Kunden kompetent und zeitnah bedient werden können.

Wir wünschen Ihnen gute Unterhaltung und interessante Erkenntnisse beim Lesen des Jahresberichtes 2017.

Gemeinderat Egg

Der Präsident

Rolf Rothenhofer

Der Schreiber

Tobias Zerobin

Inhaltsverzeichnis

Präsidialabteilung	7	Deponie Lehrüti	27
Ortsentwicklung	7	Statistiken Bau und Planung	28
Einheitsgemeinde	8	Infrastruktur	29
Personal	8	Infrastruktur	29
Gemeinderat	9	Strassenbau	29
Gemeindeversammlungen	9	Abwasser	30
Wahlen und Abstimmungen	9	Natur und Umwelt	30
Jungbürgerfeier	9	Werkhof	32
Bundesfeier	9	Hauswartung	34
Liegenschaftenverwaltung	9	Wasserversorgung	34
Bereich Sicherheit	11	Statistiken Infrastruktur	35
Einwohnerkontrolle	11	Bildung	37
Tageskarten Gemeinde	11	Sport in den Schuleinheiten	37
Friedhof	11	Schulabschluss	37
Bestattungsamt	11	Aussensicht	37
Zivilschutz	12	Bereich Betreuung und Freizeit	37
Hundewesen	12	Schulsozialarbeit	37
Polizei	12	Offene Jugendarbeit	38
Polizeisekretariat	13	Tagesstruktur	38
Feuerwehr	14	Bibliothek	38
Pilzkontrolle	14	Zahlen zur offenen Jugendarbeit	38
Lebensmittelkontrolle	14	Zahlen zur Schulsozialarbeit	38
Wirtschaft	14	Zahlen zur Tagesstruktur	39
Einbürgerungen	15	Zahlen zur Bibliothek	39
Abfallentsorgung / Recycling	15	Statistik Bildung	39
Statistiken Bereich Sicherheit	16	Lehrende und Lernende	39
Bau und	20		
Planung	20		
Baubewilligungen	20		
Feuerpolizei	20		
Planung	20		
Umwelt	26		
Deponie Chrüzlen	27		

Soziales	41
Sozialhilfe	41
Sozialbehörde	41
KESB	41
Alimentenhilfe / Kleinkinderbeiträge	41
Tagesfamilienverein	41
Berufsbeistandschaft	41
Zusatzleistungen zur AHV/IV	41
Prämienverbilligung	42
Trägerverein Egger für Senioren	42
Statistik Soziales	43
Steuern	44
Steuerfakten	44
Steuererklärungsverfahren	44
Quellensteuer	44
Grundsteuern	44
Steuerbezug	44
Statistiken Steuern	45
Finanzen	46
Rechnung	46
Informatik	46
Kennzahlen	47
Statistiken Finanzen	48
Kontakte	50

Präsidial- abteilung

Ortsentwicklung

Gestaltungsplangebiet Rietwis

Durch die von der Gemeindeversammlung in den Vorjahren gefällten Entscheidungen galt es, die Bautätigkeit im Gestaltungsplangebiet Rietwis auch im Berichtsjahr koordinierend zu begleiten. Neben acht (2016: neun) Sitzungen der gemeinderätlichen Baukommission Rietwis fanden zahlreiche Besprechungen mit den verschiedenen Bauherren sowie fünf (2016: zehn) Koordinationssitzungen mit allen Projektbeteiligten statt. Anlässlich der Egger Behördenkonferenz vom 6. November 2017 konnte die öffentliche Tiefgarage unter dem neuen Chilbiplatz dem Betrieb übergeben werden. Seither kann dort kostenpflichtig parkiert werden, die erste Stunde ist gratis.

Der Chilbiplatz selber konnte gegen Ende Jahr noch geteert werden. Die weiteren Ausbauten werden erst im Frühjahr des Folgejahres vorgenommen werden. Die Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2017 hatte zudem entschieden, entgegen dem Entscheid aus dem Jahr 2014, auf dem Platz eine öffentliche WC-Anlage zu erstellen. Diese Planungsarbeiten wurden umgehend an die Hand genommen.

Der Bahnhofweg selber konnte mit dem Chilbiplatz ebenfalls mit geteert werden, der Deckbelag wird später eingebaut werden. Die gemeinsame Tiefgaragenabfahrt des Swisscomgebäudes und der Liegenschaft Bahnhofweg 20 konnte fertig gestellt werden.



Aufgang zum Chilbiplatz wird montiert

Schulraumplanung

Am 20. März genehmigte die Gemeindeversammlung einen Projektierungskredit über Fr. 245'000.00 für die Erweiterung der Schulanlage Bützi. In der Folge bereitete eine gemeinsame Arbeitsgruppe bestehend aus Mitgliedern des Gemeinderates sowie der Schulpflege den daraus resultierenden Gesamtleistertwettbewerb mit Präqualifikation vor.

Die Ausschreibung der Leistungen der ersten Stufe (Präqualifikation) erfolgte ordnungsgemäss. In der Folge verlangten 31 Unternehmen die Unterlagen. Innert Frist haben acht Totalunternehmer einen konkreten Teilnahmeantrag mit den erforderlichen Unterlagen eingereicht. Aufgrund der Kriterien Kompetenz und Leistungsfähigkeit des Teams sowie der eingesetzten Personen (30 %), Qualität der allgemeinen Referenzobjekte (30 %) sowie Qualität des spezifischen Referenzobjektes (40 %) wurden die folgenden fünf Unternehmen zur Offertstellung eingeladen:

- Erne Holzbau AG, Stein
- Allreal Generalunternehmung AG, Zürich
- Schaerholzbau AG, Altbüron
- Steiner AG, Generalunternehmung, Zürich
- Implenia Schweiz AG, Dietlikon

Diese Unternehmen haben nun den Auftrag erhalten, bis Ende Februar 2018 ein verbindliches Angebot einzureichen. Für die baulichen Anpassungen des Schulhauses Gütli in Hinteregg wurde ein Einladungsverfahren durchgeführt. Das Architekturbüro Rohrer + Partner AG Egg, hat den Zuschlag erhalten. Das Umbauprojekt muss ebenfalls bis Ende Februar 2018 eingereicht werden.

Ziel ist es weiterhin, die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger im Jahr 2018 über den Baukredit abstimmen zu lassen.



Schulhaus Gütli in Hinteregg

Einheitsgemeinde

Im Berichtsjahr wurde am gemeinsamen Auftritt nach aussen gearbeitet. Es wurde schlussendlich entschieden, dass auf das bisherige Logo der Schulen Egg verzichtet werden soll und neu das gängige Gemeindelogo konsequent eingesetzt wird.

Im Bereich IT wurde eine öffentliche Submission durchgeführt. Diese hatte zum Ziel, dass die Informatik inskünftig aus einer Hand betreut werden soll. Sämtliche Geräte werden neu in einem Mietmodell bezogen, alle Anwenderprobleme werden durch eine einzige Firma gelöst.

Die Firma Axcelerate Solution AG, Ziegelbrücke, hat den Zuschlag erhalten. Die neue Cloud-Lösung ging am 1. Dezember 2017 im Gemeindehaus samt den Aussenstellen Bibliothek, Gemeindepolizei, Jugendbüro, Feuerwehr, Werkhof und Wasserversorgung produktiv. Parallel dazu begann die Planung für die identische IT-Lösung für alle Schulhäuser. Der zentrale Server wird für alle Anlagen inskünftig im Gemeindehaus stehen. Die Umsetzung ist auf Sommer 2018 vorgesehen.

Personal

Per Ende 2017 waren total 93 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inkl. drei kaufmännische Lernende sowie ein Lernender als Fachmann Betriebsunterhalt mit Fachrichtung Hausdienst) (2016: 87) sowie rund 150 Mitarbeitende an den Schulen der Politischen Gemeinde beschäftigt.

Am 26. Januar 2017 fand im Werkhof die „1 Jahr ehg“ (Einheitsgemeinde) Veranstaltung mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit musikalischer und kulinarischer Umrahmung statt.

Am 13. Januar 2017 fand im Restaurant Hirschen das Ehrungessen statt. Zu diesem werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im vergangenen Jahr ein Dienstjubiläum feiern durften und ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im vergangenen Jahr in den wohlverdienten Ruhestand treten durften, eingeladen. 2017 haben 31 Personen teilgenommen.



Ansprache des Gemeindepräsidenten Rolf Rothenhofer

Gemeinderat

Der Gemeinderat verabschiedete an 23 Gemeinderatssitzungen (2016: 26) 414 Geschäfte (2016: 454). Diese beinhalten auch die zwei halbtägigen Klausuren. Die acht Mitglieder des Gemeinderates nahmen zudem gesamthaft an weiteren 930 Sitzungen (2016: 792) teil.

Im Jahr 2017 wurden 226 (2016: 266) Beschlüsse des Gemeinderates als vertraulich, 14 (2016: 24) als teilöffentlich und 174 (2016: 164) Beschlüsse als öffentlich erklärt.

Gemeindeversammlungen

Insgesamt fanden 3 Gemeindeversammlungen (2016: 3) mit total 10 Geschäften (2016: 10) statt, wovon 9 bewilligt wurden. Ein Geschäft wurde von der Versammlung zurückgewiesen. 2017 wurde eine Einzelinitiative eingereicht. Es wurde keine Anfrage (2016: 0) gemäss § 51 Gemeindegesetz eingereicht. Durchschnittlich nahmen 191 Stimmberechtigte (2016: 91) an den Versammlungen teil. Die Protokolle der Gemeindeversammlungen wurden alle veröffentlicht.

Wahlen und Abstimmungen

Die Mitglieder des Wahlbüros standen an 3 (2016: 4) Abstimmungssonntagen im Einsatz und zählten 7 eidgenössische (2016: 13) und 7 kantonale (2016: 8) Vorlagen aus. Auf kommunaler Ebene fand eine Ersatzwahl für die Rechnungsprüfungskommission statt. Die Stimmbeteiligung lag durchschnittlich bei 51,97 % (2016: 55,56 %).

Jungbürgerfeier

2017 fand keine Jungbürgerfeier statt. Der Gemeinderat hat sich entschieden, den Anlass neu alle zwei Jahre durchzuführen und erhofft sich mit dieser Massnahme eine grössere Teilnehmerzahl

Bundesfeier

Die Bundesfeier fand bei traumhaftem Wetter auf dem Hof der Familie Fischer / Rüdemann auf der Vorder Guldenen, Forch, statt. Total

nahmen 385 Einwohnerinnen, Einwohner und Auswärtige (2016: 359) sowie 79 Helferinnen und Helfer (2016: 51) an der Feier teil. Regierungsrätin Dr. Silvia Steiner hielt die Festansprache. Musikalisch wurde der Festtagsbrunch durch die Musikgesellschaft Egg und eine Formation von Jagdhornbläsern abgerundet.

Liegenschaftenverwaltung

Seit dem Jahre 2008 wurden die Liegenschaften des Finanzvermögens durch eine externe Firma verwaltet. Im Zuge der Einheitsgemeinde konnte der Liegenschaftsbereich der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde unter einem Dach vereint werden.

Von der im Jahre 2016 neu geschaffenen Stelle des Liegenschaftsverwalters werden rund 200 Objekte verwaltet:

- 31 gemeindeeigene Wohnungen
- 10 Gewerberäumlichkeiten
- 15 Lagerräumlichkeiten / Bastelräume
- 130 Abstell-, Park- und Einstellplätze / Einzelgaragen
- übrige Objekte wie Pachtland, Restaurant Hirschen, Badi Egg

Verkauf altes Schulhaus Esslingen

Die Schulgemeindeversammlung vom 2. Dezember 2013 hatte beschlossen, das alte Schulhaus Engelstrasse in Esslingen an den Meistbietenden zu verkaufen. Die Liegenschaft wurde zum Verkauf ausgeschrieben. Es wurden rund 100 Dossiers verschickt, 31 Parteien gaben ein erstes Angebot ab. Von den 12 in der finalen Angebotsrunde verbliebenen Parteien reichte HA-3 Architektur AG, Wilhelm Hanimann das höchste Angebot ein. Er offerierte einen Kaufpreis von Fr. 1,95 Mio. und beabsichtigt, das bestehende Gebäude abzubauen und als Ersatzbau ein Mehrfamilienhaus mit sechs Eigentumswohnungen mit Unterniveaugarage zu erstellen.

Kunstrasenspielfeld Kirchwies

Am 7. September 2015 hat die Gemeindeversammlung den Kredit über Fr. 3,7 Mio. für die Erstellung eines Kunstrasenspielfeldes mit Garderobengebäude in der Kirchwies bewilligt. Das Projekt beinhaltet ein Kunstrasenspielfeld 100 x 64 m (Grossfeld, 11er-Fussball) mit den zugehörigen Ausstattungen wie Ballfängen, Beleuchtung, Erschliessung und Bewässerungsanlage sowie den Neubau eines Garderobengebäudes anstelle des Sandplatzes.



Luftbild Kunstrasenplatz

Der Baustart erfolgte am 6. Juni 2016 mit dem Spatenstich. Die Bezugsbewilligung für das Garderobengebäude konnte Ende Januar 2017 erteilt werden. Die erweiterte Sportanlage Kirchwies wurde Mitte März 2017 den Egger Sportvereinen übergeben. Die offizielle Eröffnung ist mit einem Festakt anlässlich der Egger Gewerbeausstellung am 29. April 2017 erfolgt.



Eröffnung Kunstrasenplatz an der EGA 2017

Sämtliche Anlagenteile haben sich seither in der Benützung und täglichen Bewirtschaftung als äusserst praktikabel erwiesen und bewährt. Durch den Bau eines Kunstrasenspielfeldes konnte eine sehr hohe und wetterunabhängige Verfügbarkeit erreicht werden.

Die Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2017 hat die Bauabrechnung für die Erstellung eines Kunstrasenspielfeldes mit Garderobengebäude über Fr. 3'656'687.30 genehmigt und die Kostenunterschreitung im Betrag von Fr. 43'312.70 zur Kenntnis genommen.

Der Zürcher Kantonalverband für Sport hat im Auftrag des Sportamts die Bauabrechnung zum Gesuch für einen Beitrag aus dem kantonalen Sportfonds geprüft und einen Beitrag von Fr. 354'100.00 gesprochen. Bei der Umsetzung des Gesamtprojektes auf dem Sportplatzareal sind die veranschlagten Kosten unterschritten worden. Es ist ein grosser Mehrwert für die Egger Sportvereine, sowie der gesamten Bevölkerung entstanden.

Bereich

Sicherheit

Einwohnerkontrolle

Die Führung des Einwohnerregisters ist die Hauptaufgabe der Einwohnerkontrolle. Dazu gehören die Bearbeitungen sämtlicher Zu-, Weg- und Umzüge innerhalb der Gemeinde Egg sowie die Verarbeitung von Zivilstandsmeldungen wie Geburten, Eheschliessungen, Scheidungen und dergleichen.

Tageskarten Gemeinde

Die Einwohnerkontrolle ist zusätzlich für den Verkauf der Tageskarten zuständig. Pro Tag stehen vier Tageskarten à je Fr. 40.00 für die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Egg zur Verfügung. Die durchschnittliche Auslastung betrug 96 % (2016: 96 %).

Friedhof

Die Arbeit des Friedhofgärtners ist sehr abwechslungsreich. Er ist neben den Vorbereitungen und Durchführungen der Beisetzungen auch für die Anliegen der Angehörigen erreichbar. Ebenfalls ist er für die Pflege und den Unterhalt der Friedhofanlage zuständig.

So abwechslungsreich wie die anfallenden Arbeiten, sind auch die Gebiete der Friedhofanlage:

Total Friedhof:	15'848 m ²
Wege/Plätze:	2'925 m ²
Grünanlage:	11'544 m ²
Liegenschaften:	389 m ² (ohne Kirche)
Weinberg:	990 m ² (Betreuung durch Rebverein)

Zwei Mal pro Jahr werden alle Rabatten, Gräber und Familiengräber auf dem Friedhof neu bepflanzt. Diese grosse Anzahl an Pflanzen wird jeweils innert je drei Wochen im Mai und Oktober durch den Friedhofgärtner und seine Gehilfen gesetzt. Für die Frühlings- und Herbstbepflanzung wurden folgende Pflanzen verwendet:

2'970 Stk. Herbstzauber (2016: 6'890),
17'800 Stk. Sommerflor (2016: 19'175)
140 Stk. Solitärpflanzen (2016: 60)
4'650 Stk. Zwiebeln (2016: 6'850)
13'000 Stk. Frühlingsblüher (2016: 10'960)
70 Stk. Topfchrysanthen (2016: 0)



Friedhof Egg

Bestattungsamt

Das Bestattungsamt ist für die Organisation der Beisetzung und der Abdankung zuständig und ist für die Angehörigen die erste Anlaufstelle. Die Angehörigen melden sich nach Eintritt eines Todesfalles innert zwei Tagen beim zuständigen Bestattungsamt. Dort werden die Formalitäten besprochen und Termine vereinbart. Im Jahr 2017 wurden 76 Trauergespräche (2016: 76) geführt.

Zivilschutz

Dem Zivilschutz-Zweckverband gehören die Gemeinden Egg, Mönchaltorf und Oetwil am See an. Die Zivilschutzorganisation weist einen Mannschaftsbestand von knapp 100 Angehörigen des Zivilschutzes aus. Jedes Jahr werden diverse Anlässe durchgeführt wie Kaderrapporte, periodische Anlagewartungen sowie Wiederholungskurse (WK) für die Betreuer, Pioniere und Stabsassistenten. Die Betreuer unterstützen das Personal im Alters- und Pflegezentrum Loogarten und organisieren in Zusammenarbeit mit dem Verein Egger für Senioren Ausflüge. Die Pioniere und Stabsassistenten realisieren jeweils anlässlich des WK mehrere nachhaltige Projekte in den Verbandsgemeinden (Wegsanierungen, Sanierungen Spielplätze und Feuerstellen, Bachsäuberungen etc.).

Anlässlich der periodischen Anlagewartungen werden die Schutzanlagen nach Vorgaben von Kanton und Bund in Stand gehalten. In diesem Jahr wurden die Angehörigen der Zivilschutzorganisation insgesamt für 35 Diensttage (2016: 39) aufgeboten

Hundewesen

Seit dem 1. Januar 2011 überprüft die Gemeinde konsequent die Kurse für Hunde der Rassetypenliste I (massige Hunde), welche nach dem 31. Dezember 2010 geboren wurden. Die Überprüfung erfolgt mehrmals jährlich, was sich bestens bewährt hat.

Nach der Hundegesetzgebung sind die Gemeinden verpflichtet, dem Kanton für jeden in der Gemeinde gehaltenen und nicht von der Abgabe befreiten Hund, einen Beitrag von Fr. 30.00 je Kalenderjahr zu leisten. Im Jahr 2017 wurden dem Veterinäramt 558 (2016: 565) registrierte Hunde gemeldet.

Davon musste für 518 Hunde (2016: 531) der Kantonsbeitrag von Fr. 30.00 entrichtet werden und für 28 (2016: 23) der reduzierte Beitrag von Fr. 15.00 (Hunde, die nach dem 30. Juni drei Monate alt werden oder vor diesem Stichtag eingehen). Zudem waren 12 Hunde (2016: 11) gänzlich von der Abgabe befreit (Polizei-, Schweiss- oder Therapiehunde).

Polizei

Die Gemeindepolizei startete mit neuem Team in das Jahr 2017. Das Jahr war geprägt von unterschiedlichsten Ereignissen. Anfangs Jahr hielten diverse Sachbeschädigungen in Form des Sprayens auf Trab. Diesbezüglich wurden diverse Anstrengungen unternommen, um diesem Treiben ein Ende zu bereiten. So wurde die Patrouillentätigkeit unter anderem in den Nachtstunden temporär ausgeweitet und etliche Personenkontrollen durchgeführt.

Durch die diversen Baustellen in der Gemeinde Egg wurden im Bereich der Verkehrssicherheit und der Lärmimmissionen regelmässig gefordert. Es galt zu vermitteln und teils repressiv zu handeln. Dies weil durch grosse Baustellen der öffentliche Raum stark beansprucht wurde. Zum einen wurde Platz für die Fahrzeuge und das Material benötigt, zum anderen wurden auch Umleitungen eingerichtet. Diese wurden vorgängig durch die Polizei geprüft und danach in der Umsetzung überwacht.

An der Egger Gewerbeausstellung (EGA) war die Gemeindepolizei Egg ebenfalls vertreten. Während der ganzen EGA war ein Mitarbeiter vor Ort und stand Red und Antwort. Die etlichen Fragen, Anmerkungen und wichtigen Hinweise zeigten uns, dass die Anwesenheit am gemeindeeigenen Stand sehr geschätzt wurde. Zudem fanden kleine Präsente reissen den Absatz.

Im Mai konnte die Gemeindepolizei ein neues Einsatzfahrzeug beim Händler in Empfang nehmen. Der beschriftete Patrouillenwagen leistet seither wichtige Dienste im täglichen Einsatz für die Gemeinde.



Mercedes-Benz, GLE 350d 4MATIC Offroader

Ende Mai fand in Egg der Jugendsportanlass statt. Zeitgleich wurde auf dem Pfannenstiel der Holzerwettkampf abgehalten. Auf Grund des erwarteten Besucherandrangs (Juspo ca. 1'500 Besucher/innen) und dem erhöhten Verkehrsaufkommen wurden die beiden Anlässe durch die Gemeindepolizei Egg begleitet und überwacht. Die eingesetzten Shuttlebusse wurden rege genutzt. Die An- und Abreise sämtlicher Gäste sowie die Anlässe als solches verliefen reibungslos.

Im Bereich der Verkehrssicherheit wurde im Juli mit der Kantonspolizei Zürich eine grosse Verkehrskontrolle aufgezogen. Im August führte die Gemeindepolizei erneut die Aktion „Rad steht, Kind geht“ durch. Die Autofahrer wurden mit der Aktion auf das richtige Verhalten am Fussgängerstreifen aufmerksam gemacht. Zudem wurden an neuralgischen Punkten zum Schulanfang Überwachungen des Verkehrs getätigt.

Auch das Grümpelturnier und die Chilbi sowie diverse andere Anlässe, wurden präventiv durch die Gemeindepolizei begleitet.

Die statistischen Zahlen sehen wie folgt aus: Die Interventionen bewegen sich im ähnlichen Rahmen wie im 2016. Sie beliefen sich auf 283 Stück (2016: 256). Im Bereich der Patrouillentätigkeit gab es einen geringen Anstieg von 350 Patrouillen (2016: 328). Die Anzahl der 499 Schalterkontakte belief sich im vergangenen Jahr leicht über der Vorjahreszahl (2016: 469). Die Aktengänge haben mit 490 (2016: 461) zugenommen.

Beim Blick auf die Einbruchstatistik zeigt sich Erfreuliches. Registriert wurden die folgenden Zahlen. Die Zahl der Einbrüche reduzierte sich auf 7 Einbrüche (2016: 21). Dabei wurden 2 Einbrüche in Einfamilienhäuser (2016: 3), 3 Einbrüche in Mehrfamilienhäuser (2016: 10), keine Einbrüche in Kellerräume (2016: 2) und 2 Einbrüche in Firmen und Baustellen (2016: 6) verübt. Zudem wurden 5 Einbruchversuche (2016: 2) verzeichnet.

Es wurden 471 Ordnungsbussen (2016: 93) ausgestellt, wovon 38 (2016: 4) zurückgezogen und 11 (2016: 3) zwecks Einleitung des ordentlichen Verfahrens dem Statthalter zugestellt wurden. Die Differenz ist zum einen auf die personelle Situation im 2016 zurückzuführen, zum anderen aber auch auf die massive Reduktion des verfügbaren Parkplatzangebotes durch die vielen Baustellen, die auf dem Gemeindegebiet betrieben wurden. Missstände wurden an die Gemeindepolizei herangetragen, welche in der Folge situativ handelte.

Polizeisekretariat

Im Jahr 2017 wurden 93 Bewilligungen (2016: 75) für Veranstaltungen und Nutzung von öffentlichem Grund ausgestellt. Zudem wurden 5 Polizeistundenverlängerungen bewilligt (2016: 10).

Feuerwehr

Die Zahl der Einsätze lag mit 106 und 905,25 Einsatzstunden höher als im Vorjahr (2016: 38 und 563,5). Die vielen Einsätze sind vor allem auf die häufigen und starken Unwetter zurückzuführen. Es muss dazu bemerkt werden, dass die Zahlen anhand der Soldperioden, beginnend am 1. November 2016 bis 31. Oktober 2017 ermittelt wurden.

25 öffentliche Dienstleistungen und somit 498,10 Einsatzstunden (Vorjahr: 29 und 258) hatte die Soldperiode 2016/2017 zu verzeichnen. Dabei handelt es sich bei öffentlichen Diensten, wie beispielsweise die Verkehrsregelung an der Viehschau, dem Bring- und Holtag und dem Fahrdienst am 1. August, um keine alarmmässigen Einsätze.



Hauptübung in Egg (Foto: Markus Holdener)

Die diesjährige Hauptübung fand am 22. September in Egg statt. Neben einem Fahrzeugbrand mit Personenrettung durften die Zuschauer, frei nach dem Motto „Mitmachen und Erleben“, an verschiedenen Posten selber ausprobieren und die Tätigkeiten der Feuerwehr näher kennenlernen. Im Anschluss an die Vorstellungen/-führungen wurden den Zuschauern Wienerli mit Brot offeriert.

Pilzkontrolle

In der Pilzsaison 2017 wurden 119 Kontrollen (2016: 62) durchgeführt. Von den 100 kg (2016: 44) kontrollierter Pilze zählten 25 kg (2016: 12) zu den ungeniessbaren Pilzarten und zu den Giftpilzen ohne tödliche Wirkung. Es wurden dieses Jahr 80 Kontrollen (2016: 34)

mit ungeniessbaren Pilzen, 1 Kontrolle (2016: 2) mit tödlich giftigen Pilzarten und 21 Kontrollen (2016: 13) mit Giftpilzen vorge-wiesen. Beeinflusst durch das Wetter war die Pilzsaison 2017 sehr erfolgreich.

Lebensmittelkontrolle

Aus der Jahresstatistik 2017 des Kantonalen Labors geht hervor, dass insgesamt 40 (2016: 41) Kontrollen, davon 6 Nachkontrollen (2016: 7), durchgeführt wurden.

Nachkontrollen waren in denjenigen Betrieben notwendig, bei denen erhebliche Mängel festgestellt worden sind. In der Gemeinde Egg befinden sich keine Betriebe, die in die Gefahrenstufe „gross“ (Lebensmittelsicherheit nicht gewährleistet) eingestuft werden mussten.

Wirtschaft

Klein- und Mittelverkaufspatente wurden in diesem Jahr 3 (2016: 4) erteilt. Der Gemeinderat erteilte im Jahr 2017 4 Gastwirtschaftspatente (2016: 2). 2 Gastwirtschafts- und 2 Klein- und Mittelverkaufspatente wurden zurückgezogen (2016: 2 + 2). Ausserdem wurden 26 befristete Patente zur Führung von vorübergehenden Betrieben (2016: 25) ausgestellt.

Einbürgerungen

Wenn sich eine ausländische Person einbürgern lassen will, muss sie neben bestimmten Wohnsitzanforderungen, finanzieller Unabhängigkeit und einem unbescholtenen Ruf über angemessene Deutsch- und Staatskundekennnisse verfügen. Diese Anforderungen sind gesetzlich vorgeschrieben.

Wenn ein Ehepartner Schweizer Bürger ist, besteht auch die Möglichkeit einer erleichterten Einbürgerung, auch hier sind bestimmte Voraussetzungen nötig. Zudem können sich Schweizer Bürger, welche einen anderen Schweizer Bürgerort haben, in der Gemeinde Egg einbürgern lassen.

Die Mehrheit der Einbürgerungswilligen ist verpflichtet einen Deutsch- und / oder Staatskundetest zu absolvieren. Die Prüfungen sind unter Anwendung der deutschen Sprache im Alltag und durch aktives Lernen der Staatskunde gut zu bestehen. In der Gemeinde Egg wurden 30 Personen ordentlich (2016: 27) und 11 Personen erleichtert (2016: 5) eingebürgert. Im 2017 beantragten keine Schweizer Bürger/innen das Egger Bürgerrecht (2016: 0). Ebenfalls wurden wie bereits im Vorjahr keine Einbürgerungsgesuche abgeschrieben.

Abfallentsorgung / Recycling

Abfallentsorgung

Der „Egger-Sack“ ist erhältlich in den Grössen 17, 35, 60 und 110 Liter und ist mit Zugbändern versehen. Die Gebührensäcke sind weiterhin in allen bekannten Verkaufsstellen und bei der Einwohnerkontrolle zu beziehen.

Dies gilt ebenso für die Sperrgut- und Grüngutmarken. Die Jahresvignetten für die Entsorgung von Grüngut sind ausschliesslich bei der Einwohnerkontrolle oder im Onlineschalter erhältlich. Diese sind jeweils im aktuellen Kalenderjahr gültig und kosten:

- 81 - 160 l / Fr. 120.00
- 161 - 240 l / Fr. 240.00
- 241 - 360 l / Fr. 360.00
- 361 - 800 l / Fr. 600.00

Am Dienstag findet jeweils die Grüngutsammlung statt. Der Kehrriech wird am Donnerstag abgeholt. Wichtig ist, dass die Container oder Kehrriechsäcke spätestens um 06.45 Uhr am Abholtag bereitgestellt werden.

Der Hauskehrriech aus der Gemeinde Egg wird weiterhin in der Kehrriechverbrennungsanlage KEZO in Hinwil entsorgt. Die Grünabfälle gehen wie bisher zur Wiedag nach Oetwil am See zur Vergärung. Das so gewonnene Methangas wird in einem Gasmotor zu Strom und Abwärme umgewandelt.

Kunststoffsammelsack

Die Kunststoffsammlung wurde auch in diesem Jahr rege genutzt. So wurden über 650 Rollen à 60 Liter (2016: 760 Rollen) und knapp 280 Rollen à 110 Liter Säcke (2016: 170 Rollen) verkauft.

Kunststoff ist kein Abfall, sondern ein Wertstoff. Das gesammelte Material wird aussortiert, aufbereitet und danach recycelt. Mit dem grössten Teil des verwerteten Kunststoffes werden Kabelrohre gefertigt. Der Rest geht in die Zementindustrie. Im Sammelsack können alle Kunststoffe (ausser PET) entsorgt werden (Milchflaschen, Waschmittelbehälter, Plastikbecher- und Flaschen sowie alle Plastik-Verpackungsmaterialien). Um den Aufwand möglichst tief zu halten, werden die Säcke ausschliesslich am Schalter der Einwohnerkontrolle verkauft.

Statistiken

Bereich

Sicherheit

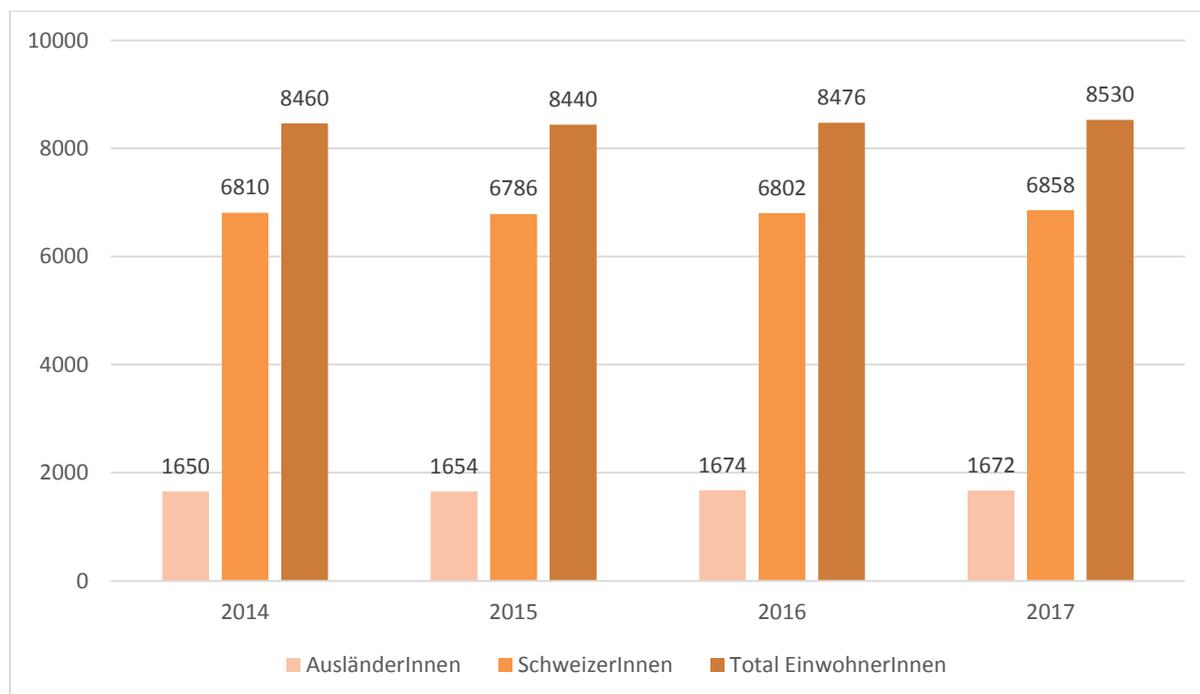
Einwohnerkontrolle in Zahlen

Per 31. Dezember 2017 zählte die Gemeinde Egg 8'530 Einwohner (2016: 8'476). Es wurden 670 Zu- und 602 Wegzüge registriert. Die Anzahl Zuzüge sind höher und die Anzahl Wegzüge tiefer als im Vorjahr (2016: 656 Zuzüge und 681 Wegzüge).

Im Berichtsjahr hat die Einwohnerkontrolle 447 Identitätskarten (2016: 408) beim Passbüro des Kantons Zürich beantragt sowie 526 Wohnsitzbestätigungen (2016: 465) und 17 Handlungsfähigkeitszeugnisse (2016: 24) ausgestellt.

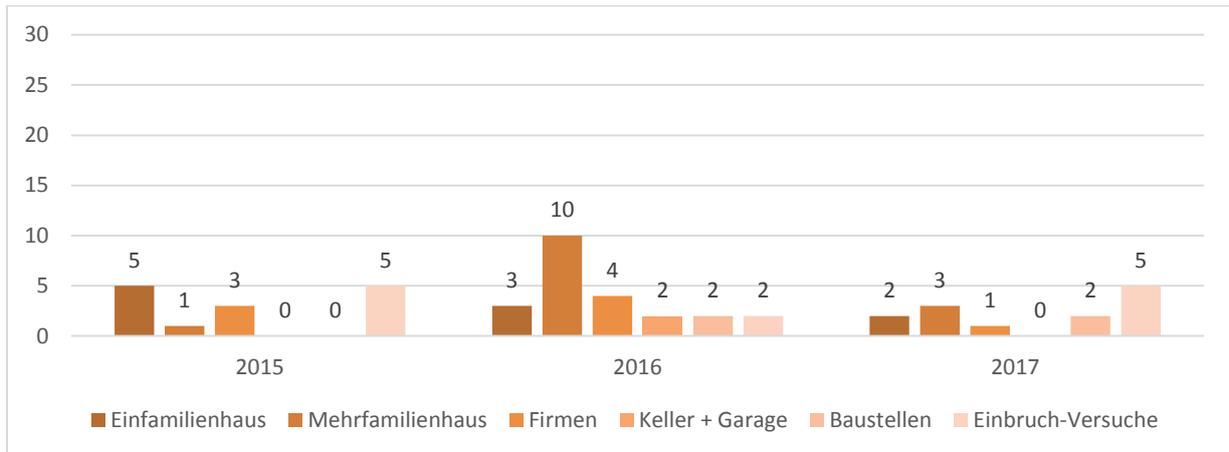
- 86 Ehen wurden geschlossen (2016: 60)
- 23 Ehen wurden geschieden (2016: 31)
- 73 Kinder erblickten das Licht der Welt (2016: 75)
- 71 Personen sind gestorben (2016: 73)
- 3 Kinder wurden anerkannt (2016: 2)
- 35 Namensänderungen wurden eingetragen (2016: 28)
- 41 Einwohnerinnen und Einwohner wurden eingebürgert (2016: 37)

Einwohnerzahlen

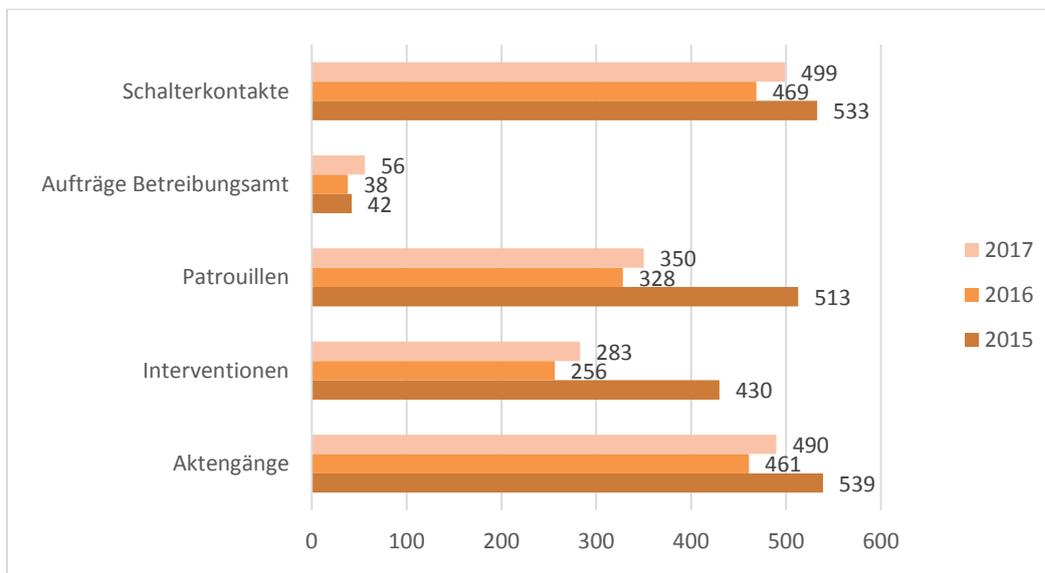


Einsatzstatistik Polizei

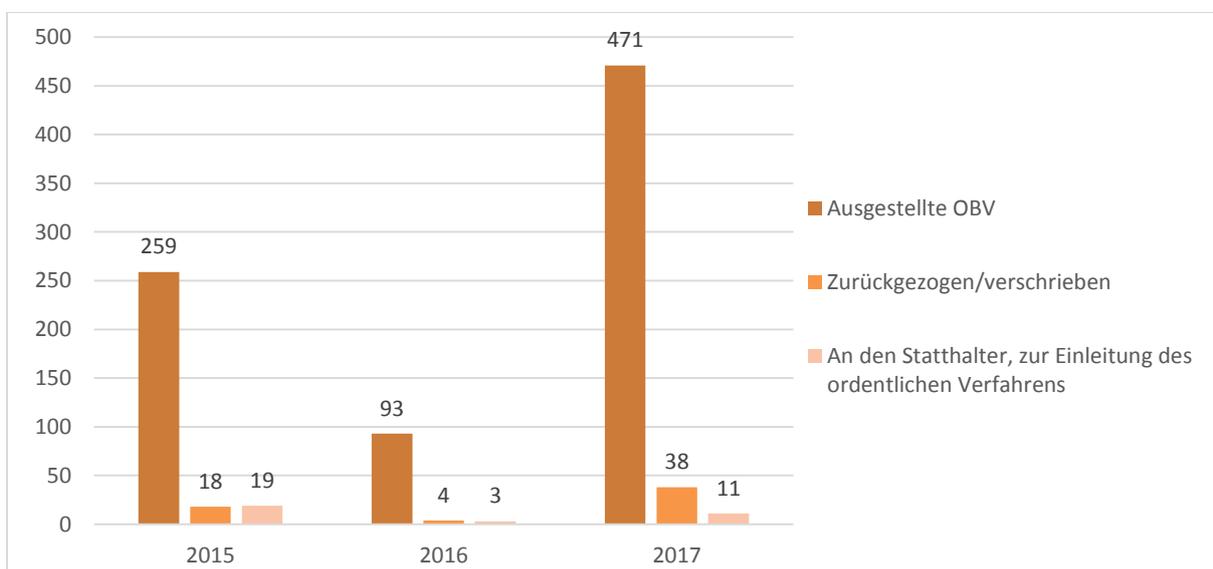
Anzahl Einbrüche



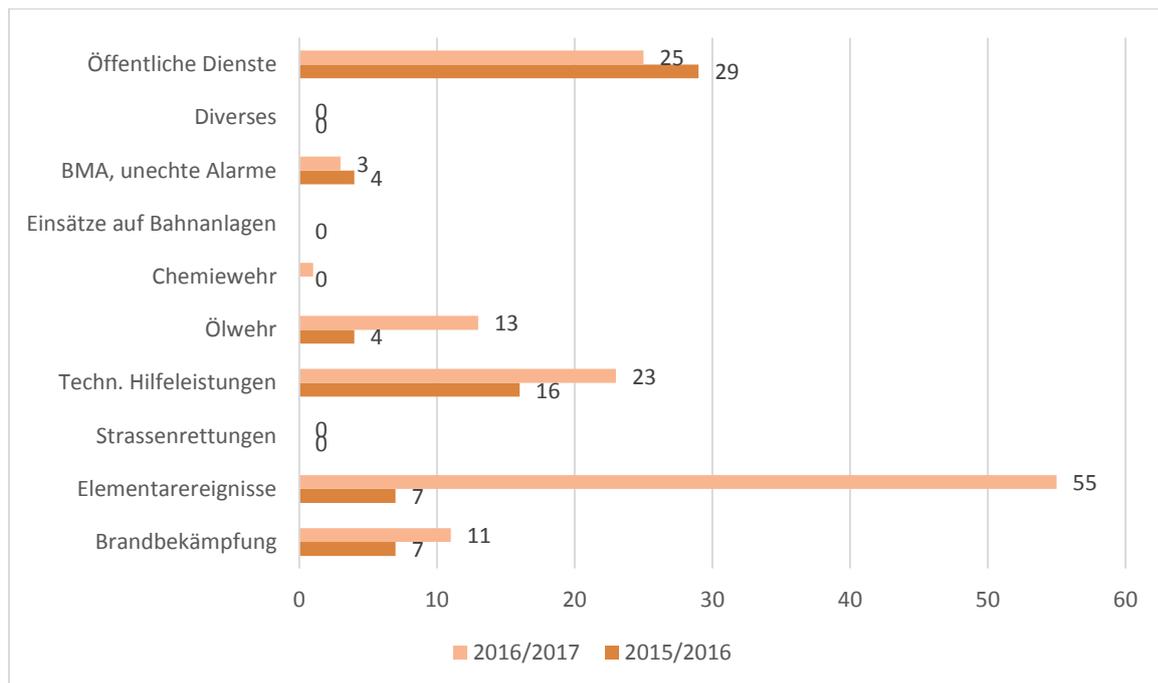
Dienstleistungen Gemeindepolizei



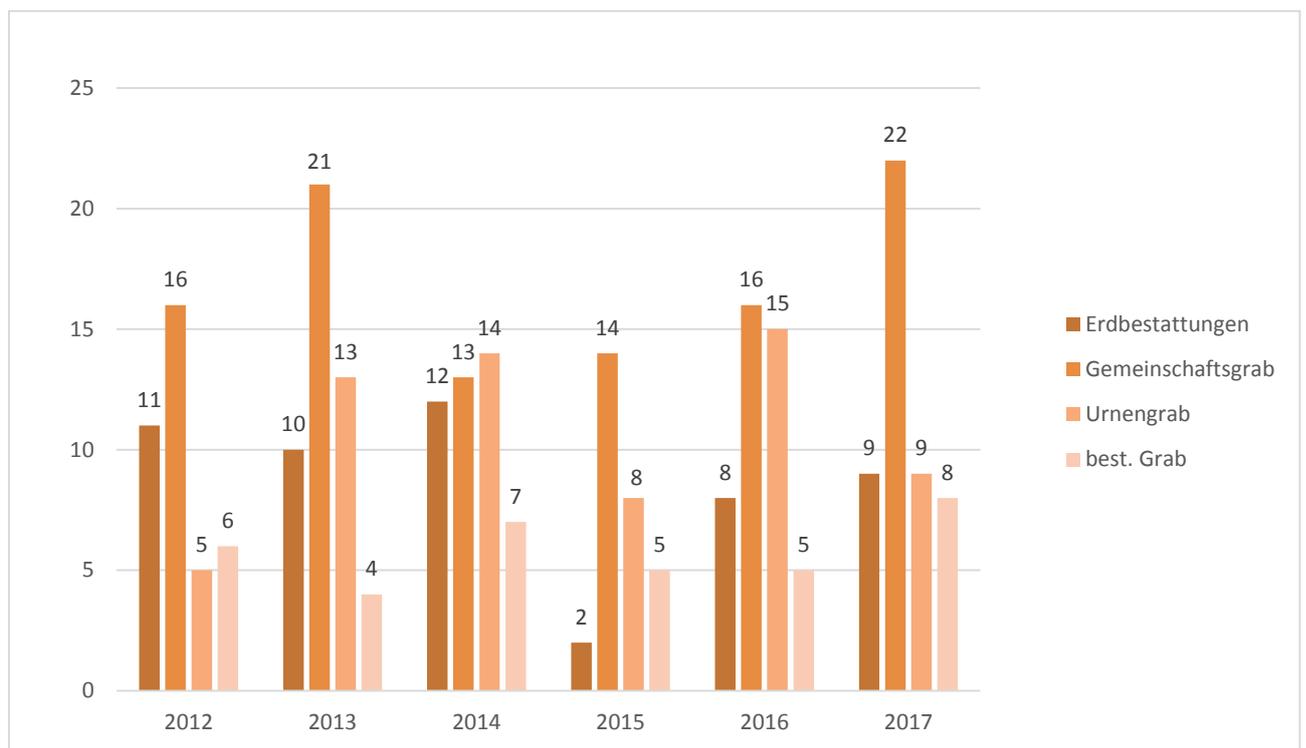
Anzahl Ordnungsbussen (OBV)



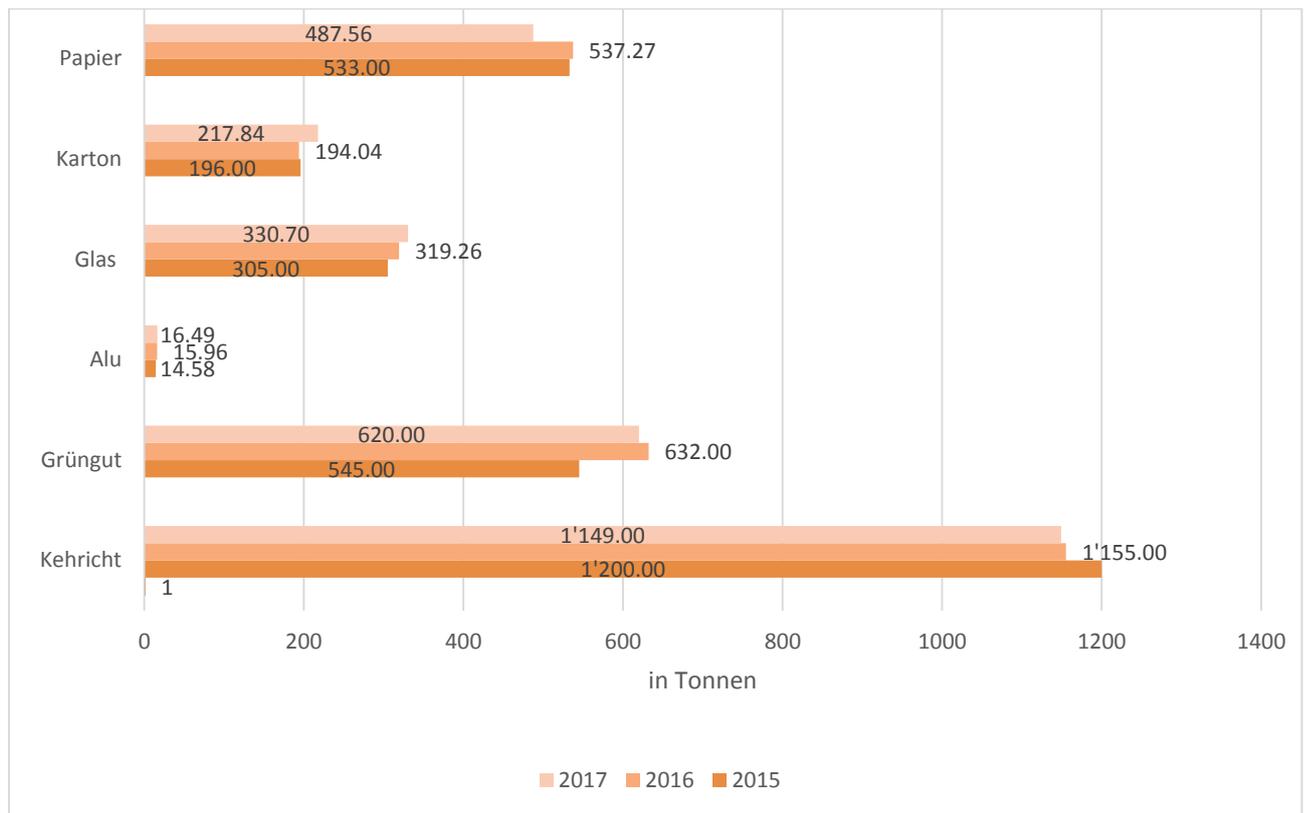
Einsatzstatistik Feuerwehr



Friedhof / Bestattungsarten



Abfallstatistik in Tonnen



Die Menge des Hauskehrichts inkl. Sperrgut liegt bei 1'149 Tonnen (2016: 1'155) und ist damit erfreulicherweise erneut rückläufig. Die Abfallmenge pro Einwohner beträgt gut 134 kg (2016: 136). Die gesammelte Grüngutmengung liegt mit 620 Tonnen tiefer als im Vorjahr (2016: 632). Dies entspricht knapp 73 kg pro Einwohner

Bau und Planung

Baubewilligungen

An insgesamt 13 Sitzungen (2016: 13) behandelte die Baukommission im vergangenen Jahr kleinere und grössere Bauprojekte. Gesamthaft wurden 60 eingegangene Anfragen sowie Bau- und Vorentscheidsgesuche (2016: 62) behandelt. Es wurden 15 Baugesuche (2016: 16) mit den kantonalen Stellen im koordinierten Verfahren durchgeführt. Das Bauamt erteilte 34 Baubewilligungen im ordentlichen Verfahren (2016: 39) und 26 kleinere Bauprojekte (2016: 23) im Anzeigeverfahren sowie diverse Kanalisations- und 8 Wasseranschlussbewilligungen (2016: 7).

Feuerpolizei

Sämtliche 62 Baugesuche (2016: 62) wurden auch brandschutztechnisch geprüft. Es wurden 18 Baukontrollen (2016: 18) und 13 Bauabnahmen (2016: 13) sowie periodische Kontrollen durchgeführt. Es wurden auch 11 Bewilligungen (2016: 26) für die Erstellung, den Umbau und den Betrieb von wärmetechnischen Anlagen oder stationären Verbrennungsmotoren erteilt.

Planung

Revision der Richt- und Nutzungsplanung

Ausgangslage

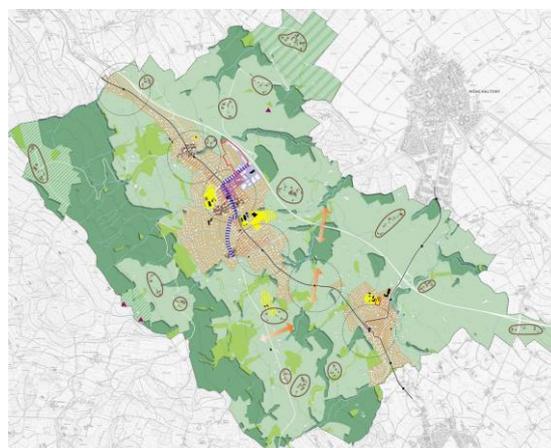
Die heutige Bau- und Zonenordnung (BZO) der Gemeinde Egg wurde 1993 in Kraft gesetzt. Seit dieser Zeit wurden kleinere Revisionen von Teilgebieten durchgeführt.

Aufgrund der Erkenntnisse aus der Ortsentwicklung und der Begleitgruppe wird derzeit die BZO komplett überarbeitet. Insbesondere die Zielsetzung einer Bevölkerungsentwicklung von ca. 10'000 Einwohnern bildet die Grund-

lage einer massvollen Entwicklung des Siedlungsgebietes an geeigneten Lagen und einer qualitativen Entwicklung der Ortsteile mit traditionellen und ländlichen Baustrukturen.

Räumliches Entwicklungsleitbild

Am 30. August 2017 fand die öffentliche Informationsveranstaltung zum räumlichen Entwicklungsleitbild statt. Es haben rund 200 Personen daran teilgenommen. Anschliessend konnte sich die Bevölkerung zu den vorgestellten Themen bis Ende September 2017 äussern. Diese Anregungen sind nach Möglichkeit in die Überarbeitung eingeflossen.



Plan zum räumlichen Entwicklungsleitbild

Das räumliche Entwicklungsleitbild besteht aus einem Plan 1:5000 und einem Text. Der Plan des räumlichen Entwicklungsleitbildes umschreibt die thematischen und örtlichen Ziele in den Bereichen Siedlung, Landschaft und Verkehr. Jeder Planinhalt ist mit Handlungsanweisungen hinterlegt, die bei der laufenden Revision der Richt- und Nutzungsplanung zu berücksichtigen sind. Dabei handelt es sich nicht um eine abschliessende Aufzählung, sondern um eine Auswahl der wichtigsten Themen, die noch präzisiert und ergänzt werden können.

Es wurden zehn Leitlinien für die künftige Entwicklung definiert und die jeweiligen Ziele mit Blick auf die Wunschbilanz im Jahre 2035 umschrieben. Dies entspricht etwa dem Zielhorizont von 15 Jahren gemäss dem Raumplanungsgesetz.

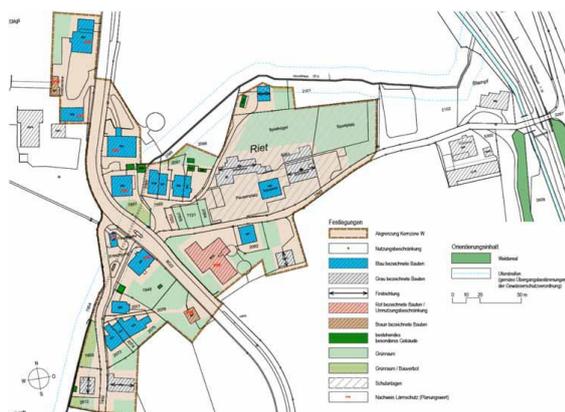
Das räumliche Entwicklungsleitbild ist ein flexibles Orientierungs- und Führungsinstrument der Gemeinde. Es dient den Behörden und der Verwaltung als Wegweiser, um die raumrelevanten öffentlichen Aufgaben und Interessen für die Zukunft zu formulieren, Probleme und Konflikte frühzeitig sichtbar zu machen, konsensfähige Lösungen zu finden und die Bevölkerung von Anfang an in den Planungsprozess einzubeziehen.

Weilerkernzonen

Im Rahmen der Revisionsarbeiten zur Nutzungsplanung wurden die kleinen Orte von Egg ausserhalb des bezeichneten Siedlungsgebietes vom Planungsbüro systematisch aufgenommen und auf ihre Einzonungsfähigkeit überprüft.

Nach der bundesgerichtlichen Rechtsprechung sind folgende Voraussetzungen für die Zulässigkeit von Weilerkernzonen zu beachten:

- Nicht oder nur teilweise landwirtschaftliche Nutzung und von der Hauptsiedlung klar getrennt
- Mindestens fünf bis zehn bewohnte Gebäude
- Geschlossenes Siedlungsbild, innerer Siedlungszusammenhang
- Stützpunktfunktion



Beispiel Weiler Riet in der Gemeinde Wald

Am 25. Oktober 2017 erfolgte die Informationsveranstaltung zum Thema Weilerkernzo-

nen im Hirschensaal. Es wurden sämtliche Eigentümerinnen und Eigentümer von Liegenschaften ausserhalb der Bauzone eingeladen.

An der Veranstaltung wurden die zahlreichen Anwesenden über die Vor- und Nachteile von Weilerkernzonen aufgeklärt. Anschliessend wurden die betroffenen Personen gebeten, eine Rückmeldung innert 30 Tagen bis Ende November 2017 zu ihrer Haltung abzugeben.

Derzeit werden die Rückmeldungen ausgewertet und für einzelne Gebiete weitere Abklärungen mit den Grundeigentümern und dem Kanton getroffen.

IVHB (Interkantonale Vereinbarung zur Harmonisierung der Baubegriffe)

Der Kanton Zürich hat entschieden, nicht dem Konkordat zur IVHB beizutreten sondern einen autonomen Vollzug der Baubegriffe durchzuführen. 29 der insgesamt 30 harmonisierten Baubegriffe sind mit der Änderung des Planungs- und Baugesetzes (PBG) auf den 1. März 2017 eingeführt worden. Nicht vollzogen wird im Kanton Zürich die Änderung im Zusammenhang mit der Geschossflächenziffer anstelle der Ausnützungsziffer.

Die Gemeinden müssen nun ihre Bauordnung bis spätestens 1. März 2025 an die neuen Begrifflichkeiten der Interkantonalen Vereinbarung zur Harmonisierung der Baubegriffe (IVHB) anpassen. Sobald die Bauordnung angepasst ist, gelten die neuen Baubegriffe.

Die Baukommission hat entschieden, dass die neuen Baubegriffe mit der Überarbeitung der Bauordnung eingeführt werden sollen.

Weiteres Vorgehen

Nun ist der kommunale Richtplan Verkehr und öffentliche Bauten und Anlagen inklusive Bericht zu erarbeiten. Für die Weilerkernzonen sind noch weitere Grundlagen zu verschaffen bevor die öffentliche Auflage und Anhörung zur Revision der Richt- und Nutzungsplanung stattfinden kann.

Einführung ÖREB-Kataster

Im Jahr 2017 wurde in der Gemeinde Egg der Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster) eingeführt. Bisher waren die wichtigsten beschränkenden Nutzungsbestimmungen bei diversen Fachstellen aufwändig zu erfragen. Mit dem ÖREB-Kataster soll bis Ende 2019 ein schweizweites amtliches Informationssystem erstellt werden, das eine verbindliche Zusammenfassung der wichtigsten öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen bietet. Diese werden für jedes Grundstück in einem Auszug übersichtlich dargestellt.

Der ÖREB-Kataster im Kanton Zürich umfasst 20 Themen aus den acht Bereichen Raumplanung, Strassen, Eisenbahn, Flughafen, Kataster der belasteten Standorte (KbS), Grundwasser, Lärm und Wald.

Diese Informationen zum Grundstück können über den Link <http://maps.zh.ch> und das Thema „ÖREB-Kataster“ aufgerufen werden.

Inventarüberarbeitung

Das in den 1980er Jahren erarbeitete Inventar der schützenswerten Bauten der Gemeinde Egg umfasst aktuell 123 Objekte. Grundlage bildete das in den 1970er Jahren aufgenommene, den ganzen Kanton umfassende Inventar der kantonalen Denkmalpflege, bei dem es sich aber nicht um ein Schutzinventar, sondern um eine flächendeckende Auslegeordnung aller älteren Gebäude sowie aller öffentlichen Bauten handelte, unbeschrieben ihrer Qualität und Schutzwürdigkeit. Diese Bestandaufnahme wurde damals weitgehend unbeschrieben in das kommunale Schutzinventar übernommen.

Das Inventar der schützenswerten Bauten ist in die Jahre gekommen und bedarf daher einer Aktualisierung. Aus diesem Grund beauftragte der Gemeinderat im Jahr 2016 das Büro AD&AD mit der Inventarüberarbeitung. Im

gleichen Jahr führten die Denkmalpfleger einen Rundgang mit einer ersten Gebäudeerhebung durch. Mitte Oktober 2017 erfolgte ein weiterer Rundgang durch die Gemeinde mit der konkreten Inventarisierung jener Gebäude, die näher zu überprüfen waren.



Ausschnitt aus der Siegfriedkarte (1880)

Im nächsten Schritt werden die betroffenen Objekte in einem Inventarblatt beschrieben und eine sachlich begründete Wertung des Objekts durchgeführt. Dabei gelten die Kriterien wie sie in § 203 des Planungs- und Baugesetzes festgeschrieben sind. Das Inventar ist anschliessend durch den Gemeinderat festzusetzen.

Landumlegung Egg

Die amtliche Vermessung im Rahmen der Landumlegung Egg (Los 5) konnte im Jahr 2016 abgeschlossen werden.

Zwischenzeitlich wurden diverse Arbeiten für die Servitutsbereinigung, die Umbuchung der Leitungsentschädigungen und das Drainageprojekt ausgeführt. Das Ziel ist, die öffentliche Auflage dieser Themen im Frühjahr 2018 durchzuführen.

Ebenfalls konnte im Jahr 2017 der Wegebau grossmehrheitlich abgeschlossen werden. In der Unteren Halde konnte zudem das Fusswegnetz gemäss Eintrag im regionalen Richtplan weiter ausgebaut werden. Im Frühling 2018 werden die noch ausstehenden Etappen

fertiggestellt und der Wegebau abgerechnet. Erst danach können die Bundesbeiträge gesprochen werden.

Nach der öffentlichen Auflage der Servitutsbereinigung und des Drainageprojekts erfolgt die Erledigung allfälliger Einsprachen. Danach wird der Vorstand der Landumlegungsgenossenschaft der Baudirektion des Kantons Zürich die Anordnung des Eigentumsübergangs an den neuen Grundstücken beantragen und die definitiven Neuzuteilungsdokumente dem Grundbuchamt überweisen. Mit der Verfügung des Eigentumsantritts ist die Vermessung rechtskräftig. Danach gilt es noch folgende Arbeiten auszuführen:

- Projektierung und Ausführung von nötigen Drainagearbeiten
- Unterhaltsregelung

Kostenverleger und Abrechnung der Verfahrenskosten mit den Grundeigentümern.

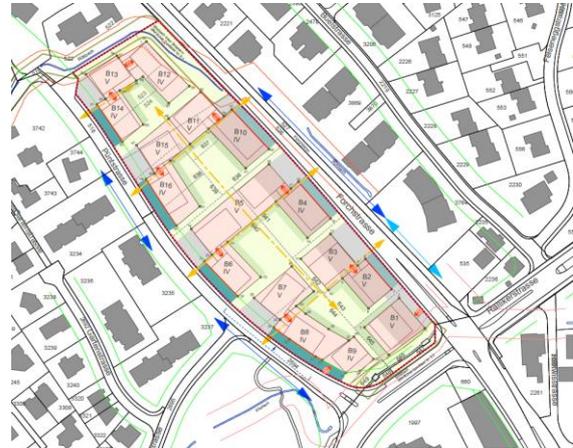
Privater Gestaltungsplan Pünt

Im Jahr 1965 wurden auf Grundlage von Sonderbauvorschriften die vier Mehrfamilienhäuser an der Püntstrasse 2, 4, 6, 12, 14, 16 und 18 bewilligt und gebaut. Die Liegenschaften, welche der Siedlungsgenossenschaft Eigengrund (SGE) gehören, sind sanierungsbedürftig.

Nach Prüfung diverser Varianten schlägt die SGE vor, die Siedlung mit den 64 Wohnungen abzurechen und neu zu erstellen. Die planungsrechtlichen Grundlagen für den Neubau sollen über einen privaten Gestaltungsplan geschaffen werden. Für die Ermittlung der wesentlichen Parameter und der verträglichen baulichen Dichte fand im Jahr 2014 eine Testplanung mit drei eingeladenen Architekturbüros statt. Auf der Basis der konsolidierten Ergebnisse wurde nun der Gestaltungsplan erstellt.

Der Gestaltungsplan sieht 16 Baufelder mit vier- bzw. fünfgeschossigen Baukörpern mit

Flachdach vor. Ein Attikageschoss ist nicht erlaubt. Die Aufteilung der anrechenbaren Geschossfläche (aGF) auf die einzelnen Baufelder wird in den Vorschriften detailliert geregelt.



Ausschnitt aus dem Gestaltungsplan Pünt

Entlang der Forchstrasse ist eine Wohnzone mit Gewerbeerleichterung vorgesehen. Dabei soll der Gewerbeanteil max. 50 % der anrechenbaren Geschossfläche betragen. Dahinter ist eine reine Wohnzone mit mind. 75 % Wohnanteil angedacht. Auf den Baufeldern der SGE sind mind. 80 % der Wohnungen in Kostenmiete anzubieten.

Die Hauptgebäude werden durch Mantellinien der Baufelder begrenzt. Entlang der Forch- und Püntstrasse bestehen Pflichtbaulinien. Die Hauptgebäude sind zwingend bis dort zu erstellen.

Die Neubauten müssen mit einem Anteil von mindestens 50 % erneuerbarer Energie des Gesamtenergiebedarfs versorgt werden. Zudem wird die Durchwegung des Gebiets geregelt.

Es ist vorgesehen, den Gestaltungsplan anfangs 2018 während 60 Tagen öffentlich aufzulegen.

Quartierplan Nr. 13 „Lindenhof“

Der Gemeinderat hat am 8. März 2010 den Quartierplan „Lindenhof“ auf Begehren eines Grundeigentümers erneut eingeleitet, woraufhin die Baudirektion mit Verfügung vom 7. September 2012 die Einleitung des Verfahrens nach Erledigung eines Rekurses genehmigt hat.

Am 25. Juli 2011 hat der Gemeinderat die Zwischenentscheide gefällt und unter anderem entschieden, einen öffentlichen Gestaltungsplan im bezeichneten Gebiet auszuarbeiten, welcher eine angemessene Verdichtung unter gleichzeitiger Berücksichtigung von qualitativen Aspekten ermöglicht.

Am 9. März 2016 fand die erste Grundeigentümersammlung zum Quartierplan Nr. 13 „Lindenhof“, statt. Gleichzeitig mit der Vorstellung des Quartierplans wurde auch der öffentliche Gestaltungsplan Lindenhof den Grundeigentümern vorgestellt.

Die Wünsche und Anregungen zum Quartierplan und die Einwendungen zum Gestaltungsplan wurden im Jahr 2017 eingehend geprüft. Zudem fanden diverse Abklärungen zur favorisierten Erschliessungslösung statt. In einem weiteren Schritt werden nun das Gespräch mit den betroffenen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern gesucht und die Unterlagen für die zweite Grundeigentümersammlung bereinigt.

Quartierplan Nr. 14 „Radrainweg“

Mit Beschluss vom 3. September 2012 hat der Gemeinderat das Quartierplanverfahren über das Baugebiet „Radrainweg“ auf Gesuch eines Grundeigentümers eingeleitet. Die Baudirektion des Kantons Zürich hat am 14. Januar 2013 den Beschluss des Gemeinderates Egg über die Einleitung des Quartierplanverfahrens genehmigt.

Der erste Entwurf des Quartierplanes „Radrainweg“ liegt vor und wurde bereits im Herbst 2014 dem Kantonalen Amt für Raumentwicklung zur Vorprüfung zugestellt. Im Frühling 2015 traf der Vorprüfungsbericht der Baudirektion ein. Entgegen der Meinung in der Einleitung verlangt der Kanton nun eine Schliessung des Zugangs ab der Meilenstrasse. Dazu laufen momentan Erschliessungsstudien und Abstimmungen mit dem Quartierplan „Oberdorf“ sowie der Radwegstudie entlang der Meilenstrasse.

Quartierplan Nr. 15 „Oberdorf“

Auf Ersuchen von zwei Grundeigentümern hat der Gemeinderat mit Beschluss vom 10. Dezember 2012 den amtlichen Quartierplan Nr. 15 „Oberdorf“ eingeleitet. Nach der Abweisung diverser Rekurse genehmigte die Baudirektion mit Verfügung vom 10. April 2014 die Einleitung.

Im Jahr 2017 erfolgte nach diversen Abklärungen die Ausarbeitung der Erschliessungsstudie, welche als Grundlage für den ersten Quartierplanentwurf gilt. Dabei galt es ebenfalls, eine Abstimmung mit den kantonalen Vorgaben – insbesondere zum Radweg entlang der Meilenstrasse - vorzunehmen. Zudem hat der Gemeinderat die Zwischenentscheide gefällt und sich ebenfalls für die Ausarbeitung eines öffentlichen Gestaltungsplans in einem Teilgebiet des Quartierplanperimeters ausgesprochen.

Quartierplan Nr. 16 „Säntisstrasse“

Zur Behebung der baulichen und eigentums-technischen Mängel an der Entwässerung im Gebiet Säntisstrasse entschied sich der Gemeinderat am 28. April 2014, das Quartierplanverfahren einzuleiten. Mit Verfügung vom 14. März 2016 hat die Baudirektion nach Abweisung diverser Rekurse die Einleitung genehmigt. Am 30. Mai 2016 hat der Gemeinderat die Zwischenentscheide gefällt.

In der Zwischenzeit wurden die Unterlagen zum Quartierplan für die kantonale Vorprüfung aufbereitet. Die erste Grundeigentümersversammlung findet voraussichtlich im Sommer 2018 statt.

Teilrevision Quartierplan Nr. 7 „Weid-Radrain“

Der Quartierplan „Weid-Radrain“ wurde im Jahr 1989 vom Gemeinderat festgesetzt. Dieser hatte das Ziel, aus dem westlichen Siedlungsgebiet der Gemeinde Egg erschlossene und baureife Grundstücke zu erstellen. Nach der Umsetzung des Quartierplans wurden die grosszügigen Baugrundstücke abparzelliert und die vorgesehenen Erschliessungsanlagen mit einer privaten Stichstrasse erweitert. Nun wurde festgestellt, dass die Erweiterung der Freienstrasse, welche durch Dienstbarkeiten gesichert ist, nicht vollständig den Zugangsnormen entspricht und keine Wendeanlage aufweist. Die durch die Strasse angebondenen Grundstücke sind somit teilweise nicht ausreichend erschlossen.



Perimeter QP Weid-Radrain

Das Fuss- und Fahrwegrecht sowie der Wendepplatz sind rechtlich für die Öffentlichkeit zu

sichern. Aufgrund der fehlgeschlagenen Gespräche zwischen den Grundeigentümern, sah sich die Gemeinde auf Antrag eines Grundeigentümers in der Pflicht, ein amtliches Quartierplanverfahren einzuleiten.

Mit Beschluss vom 19. Januar 2015 hat der Gemeinderat die Teilrevision des Quartierplans „Weid-Radrain“ eingeleitet. Gegen die Bewilligung der Baudirektion Kanton Zürich zur Verfahrenseinleitung vom 17. Juli 2015 rekurrierten zahlreiche Grundeigentümer.

Das Baurekursgericht hat mit Entscheid vom 10. Februar 2016 die Rekurse vollumfänglich abgewiesen.

Zwischenzeitlich konnten sich die betroffenen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer auf ein Fuss- und Fahrwegrecht einigen und dies im Grundbuch eintragen.

Daher hat der Gemeinderat am 21. März 2017 die Ausleitung des Quartierplanverfahrens beschlossen. Mit Verfügung vom 19. Juli 2017 hat die Baudirektion des Kantons Zürich die Ausleitung genehmigt und die Teilrevision des Quartierplans „Weid-Radrain“ konnte somit abgeschlossen werden.

Sanierung Forchbahnübergänge

Gemäss den Vorschriften im Eisenbahngesetz des Bundes müssen sämtliche 19 öffentlichen Übergänge in Egg saniert werden. Als Grundsatz gemäss Bundesamt für Verkehr gilt, dass alle Übergänge mit Schranken gesichert werden müssen.

Die Sanierung ist nun für sämtliche Bahnübergänge abgeschlossen und mittlerweile konnten auch die Abtretungs- und Dienstbarkeitsverträge noch grundbuchlich vollzogen werden. Bisher hat die Gemeinde Egg inklusive der Akontozahlung 2016 und den Schlussrechnungen Fr. 6'553'741.45 (inkl. MwSt.) an die Sanierung der Forchbahnübergänge bezahlt.

Zurzeit ist noch offen, was mit dem Bahnübergang an der Rällikerstrasse geschieht. Gegen das Projekt der Forchbahn AG für die Ausrüstung des Übergangs mit einer Schrankenanlage haben die Gemeinde Egg und das kantonale Amt für Verkehr Einsprache beim Bundesamt für Verkehr erhoben. Das Verfahren ist derzeit am Laufen.

Der behindertengerechte Ausbau des Bahnhofs Egg mit der Perronerhöhung um rund 20 cm sowie eine Oberbauerneuerung soll ab dem Frühjahr 2018 beginnen und eine Bauzeit von ca. 11 Monaten beanspruchen.

Umwelt

Lärmklage Kirchenglocken

Mit Beschluss vom 24. Mai 2016 und mit Wiedererwägungsbeschluss vom 13. Juni 2016 hiess die Baukommission eine Lärmklage von diversen Anwohnern betreffend das Glockengeläut der evangelisch-reformierten Kirche Egg teilweise gut und verpflichtete die Kirchengemeinde Egg zu einer Lautstärkenreduktion der stündlichen nächtlichen Glockenschläge um 10 dBA. Im Übrigen wurde die Lärmklage abgewiesen. Namentlich wurden keine Massnahmen betreffend das Ein- und Ausläuten des Sonntags verfügt. Zudem wurde der Antrag abgewiesen, die Kosten für ein privates Lärmgutachten zu ersetzen.

Dagegen rekurrten die Lärmkläger beim Baurekursgericht. Dieses wies den Rekurs am 7. Dezember 2016 ab.

Am 5. Januar 2017 führten die Anwohner Beschwerde beim Verwaltungsgericht und beantragten, das vorinstanzliche Urteil aufzuheben und den Beschluss der Baukommission Egg dahingehend abzuändern, dass die Lärmimmissionen durch die nächtlichen Stundenschläge zwischen 22.00 Uhr und 7.00 Uhr weitergehend zu reduzieren seien, namentlich um mindestens 28 dBA. Zudem sei das samstägliche

und sonntägliche Abendgeläut bezüglich Lautstärke und Dauer auf vier Minuten Geläut mit einer Glocke einzuschränken.

Das Verwaltungsgericht kommt mit Urteil vom 5. Oktober 2017 zum Schluss, dass die Baukommission in der Begründung ihres Entscheids sorgfältig zwischen dem Ruhebedürfnis der Anwohnerschaft und dem öffentlichen Interesse am Kirchengeläut abgewogen hat. In diesem Sinne wurde die Beschwerde vollumfänglich abgewiesen.

Die Beschwerdeführer bestätigen Ende Oktober 2017, dass sie auf eine Anfechtung des Verwaltungsgerichtsurteils beim Bundesgericht verzichten. Somit ist der Beschluss der Baukommission vom 13. Juni 2016 Ende Oktober 2017 in Rechtskraft erwachsen. Der Kirchengemeinde läuft nun eine sechsmonatige Frist zur Umsetzung der angeordneten Sanierungsmassnahme und zum Nachweis darüber mittels einer Immissionsmessung.

Lärmsanierung Gemeindestrassen

Durch die Gemeinde Egg führen Gemeindestrassen, deren Verkehrsaufkommen bei diversen angrenzenden Gebäuden zu Überschreitungen der Immissionsgrenzwerte (IGW) führen können. Gemäss Umweltschutzrecht des Bundes sind Verkehrsanlagen lärmtechnisch zu sanieren, wenn sie gestützt auf § 16 des Umweltschutzgesetzes (USG) und insbesondere Art. 13ff der Lärmschutz-Verordnung (LSV) den Vorschriften nicht genügen.

Für die Untersuchungen wurden diejenigen Gemeindestrassen berücksichtigt, bei welchen aufgrund des erhöhten Verkehrsaufkommens Überschreitungen der Grenzwerte zu erwarten sind. Dies trifft in der Gemeinde Egg auf die Volliker-, Forch-, Mönchaltorfer- und Pfannenstielstrasse zu. Anschliessend wurden die Verkehrsmengen erhoben. Unter Berücksichti-

gung eines Sanierungshorizontes von 20 Jahren und einer jährlichen Verkehrszunahme von 1 % wurden die Emissionswerte für das Jahr 2032 hochgerechnet. Damit wurden die Lärmbelastungen der angrenzenden Liegenschaften ermittelt.

Im Jahr 2032 sind gemäss den Berechnungen insgesamt 55 Liegenschaften von Immissionsgrenzwertüberschreitungen infolge der Lärmemissionen von den Gemeindestrassen betroffen. Bei 27 Liegenschaften ist der Strasseninhaber sanierungspflichtig, da sie vor dem 1. Januar 1985 erstellt worden sind.

Können bei öffentlichen oder konzessionierten ortsfesten Anlagen die Immissionsgrenzwerte nicht eingehalten werden, gewährt die Vollzugsbehörde Erleichterungen für die betroffenen Strassenabschnitte, soweit:

- die Sanierung unverhältnismässige Betriebseinschränkungen oder Kosten verursachen würde und/oder
- überwiegende Interessen namentlich des Ortsbild-, Natur- und Landschaftsschutzes, der Verkehrs- und Betriebssicherheit sowie der Gesamtverteidigung der Sanierung entgegenstehen.

Aus den oben genannten Gründen hat der Gemeinderat bei sämtlichen 27 Liegenschaften Erleichterungen beantragt. Gleichzeitig wurde das akustische Projekt zur Lärmsanierung der Gemeindestrassen gemäss §§ 16 und 17 des Strassengesetzes für 30 Tage zur öffentlichen Auflage vom 17. Juni bis 16. Juli 2016 verabschiedet. Während der Auflagefrist gingen keine Einsprachen ein.

Das akustische Projekt zur Lärmsanierung der Gemeindestrassen ist somit abgeschlossen. Die entsprechende Bestätigung der kantonalen Fachstelle Lärmschutz vom 8. März 2017 liegt vor.

Deponie Chrüzlen

Mit Verfügung Nr. 278/1995 bewilligte die Baudirektion Kanton Zürich den Bau der Deponie Chrüzlen auf Gemeindegebiet Egg und Oetwil am See. In der Zwischenzeit erfolgten diverse Erweiterungen der Deponie in Etappen.

Die letzte Erweiterung der Deponie mit Etappe 8 auf der rund 8'000 m² grossen Parzelle Nr. 134 bedingte eine Anpassung des bestehenden kantonalen Gestaltungsplans. Mit der Erweiterung steigt das Deponievolumen von rund 1,1 Mio. m³ auf rund 1,2 Mio. m³ brutto. Der Entwurf des kantonalen Gestaltungsplans lag vom 2. Dezember 2016 bis 15. Februar 2017 öffentlich auf. Am 19. Mai 2017 wurde er durch die Baudirektion festgesetzt. Dies war die Grundlage für die Baubewilligung vom 27. September 2017 für die Etappe 8, welche als Standort für Inertstoffe dient.

Mit Beschluss vom 2. November 2017 erteilte die Gemeinde Oetwil am See die Baubewilligung für die Überdachung der Grüngutanlieferung.

Deponie Lehrüti

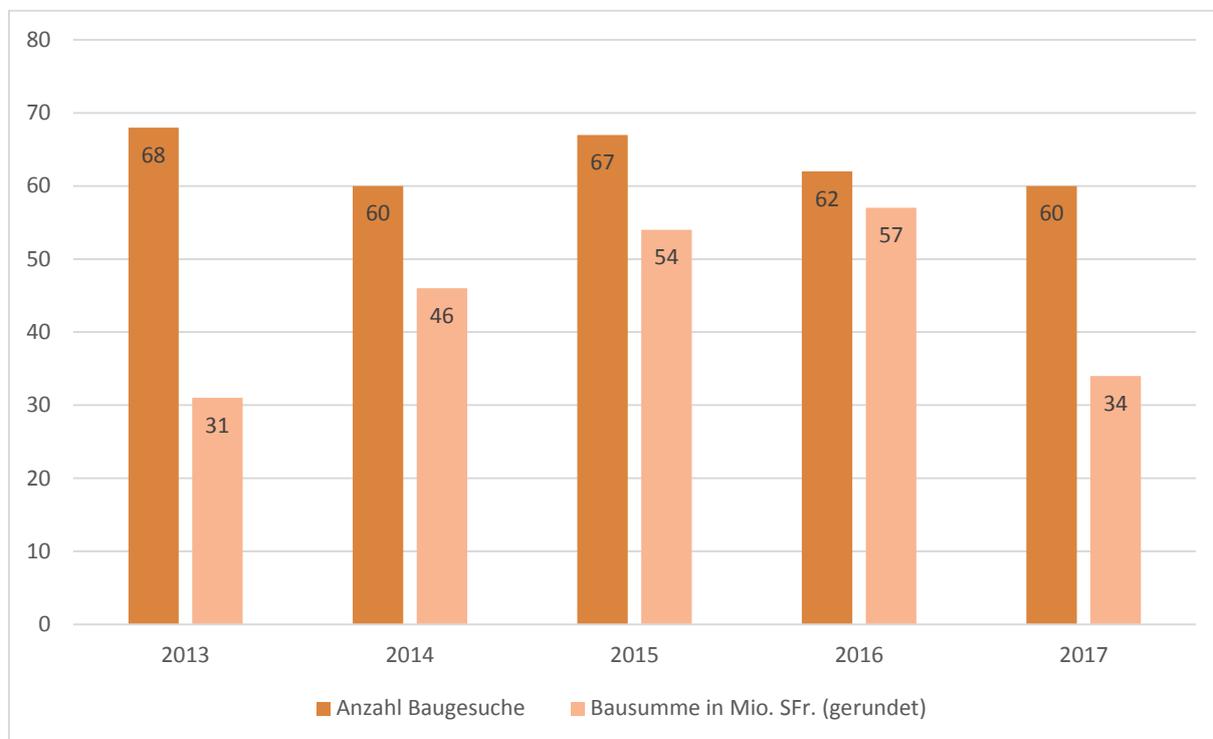
Nebst der Deponie Chrüzlen ist im kantonalen Richtplan auch ein Deponiestandort im Büelholz und in der Lehrüti vorgesehen.

Vom 24. November 2017 bis 9. März 2018 lag die Teilrevision 2017 des kantonalen Richtplans öffentlich auf. Mit dieser Planungsvorlage soll die rechtliche Grundlage geschaffen werden, dass der geplante Deponiestandort Lehrüti anstelle von 5 ha auf 12 ha und das Deponievolumen von 500'000 m³ auf 1'300'000 m³ vergrössert werden kann.

Im Rahmen der Anhörung wird sich der Gemeinderat zu diesem Thema einbringen.

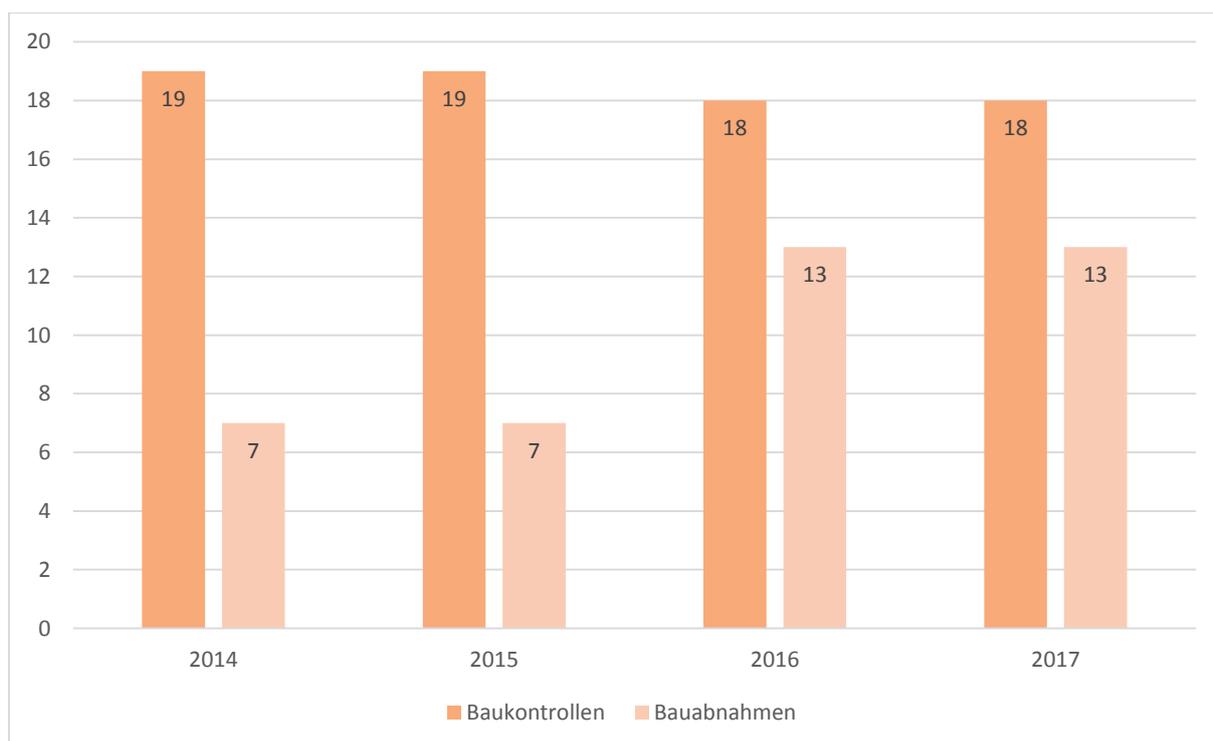
Statistiken Bau und Planung

Anzahl Baugesuche



Feuerpolizei

Anzahl Baukontrollen und Bauabnahmen



Infrastruktur

Infrastruktur

Reservoire Zone Esslingen

Reservoir Büelholz

Nach dem Innenausbau zum Neubau Reservoir Büelholz ist die Anlage nach einer totalen Bauzeit von rund 13 Monaten per 19. Juni 2017 in Betrieb genommen worden.

Insgesamt wurden beim Reservoir Büelholz etwa 2'200 m³ Erdmaterial ausgehoben, eine Nagelwand von gegen 500 m² erstellt und rund 360 m³ Beton und 50 Tonnen Bewehrungsstahl verbaut. Die beiden Reservoirkammern beinhalten 325 m³ resp. 175 m³, die Brauchreserve beträgt 400 m³, die Löschreserve 100 m³. Zusammen mit dem Neubau Esslingen entspricht die Löschwasserreserve der Zone Esslingen heute den Anforderungen der Gebäudeversicherung Zürich (GVZ) von 300 m³.

Im Bereich der beiden neuen Reservoire wurden die Werkleitungen an die neue Situation angepasst und je ein neuer Klappenschacht erstellt. Das alte Reservoir Esslingen, der Druckbrecherschacht Breitacher und das PW Esslingen wurden indes zurückgebaut.

Auf dem Dach des Wasserreservoirs ist als Bestandteil des ökologischen Gutachtens ein für den Naturschutz wertvoller Trockenstandort entstanden. Dabei ist vorwiegend das sandsteinhaltige Aushubmaterial als Substrat und die anstehenden Sandsteinblöcke in Verwendung als Blocksteinmauern wiederverwendet worden. Die neu angelegte Fläche mit guter bis sehr guter Belichtung soll Trockenwiesenarten einen optimalen Standort bieten. Im Übrigen soll die angrenzende Waldfläche teilweise entbuscht und für Waldorchideen und weitere artenreiche Baum- und Straucharten geöffnet werden.



Fertigstellung Reservoir Büelholz, Juni 2017

Strassenbau

Sanierung Haldenstrasse, Ober Halden

Der unterste Abschnitt der Haldenstrasse im Abschnitt Rälliker - Neugutstrasse, Ober Halden ist im Oktober 2017 saniert worden. Dabei wurde auf dem ganzen Projektabschnitt der bestehende Belag mit einer Tragdeckschicht AC TDS 16 N überbaut. Die Fundation konnte aufgrund der genügenden Tragfähigkeit weitestgehend belassen werden. Einzelne schadhafte Strassenabläufe wurden ersetzt und mangelhafte Schachtabdeckungen erneuert.

Sanierung Pfannenstielstrasse, 1. Etappe

Die Pfannenstielstrasse weist im Bereich Guldenener Chilenweg bis Gemeindegrenze Meilen auf einer Länge von ca. 2 km erhebliche Mängel und Schäden an der Fahrbahnoberfläche auf. Mit einer ganzheitlichen Sanierung soll der schlechte Allgemeinzustand behoben und die andauernden und wiederkehrenden Unterhaltsarbeiten auf ein Minimum reduziert werden. Zudem wird die Strassenentwässerung instand gestellt, die Fahrbahnränder abschnittsweise aufprofiliert und die Fundationschichten stellenweise verfestigt.

Die Arbeiten der 1. Etappe im Kurvenbereich Leilochweg (Militärstrasse) und Kurve Guldenener Chilenweg sind im November 2017 ausgeführt worden, der Deckbelagseinbau erfolgt im Frühling 2018.

Aufgrund des sehr hohen PAK-Gehaltes im Asphalt (polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe) und der hohen Entsorgungsgebühren wird aus Kostengründen auf einen Totersatz des Strassenoberbaus verzichtet. Die neue Verschleisschicht ist als Tragdeckschicht AC TDS 16 N im Hocheinbauverfahren vorgesehen, die bestehenden Belagsschichten werden dabei weitestgehend als Unterbau wiederverwendet. Gewisse Qualitätseinbussen werden damit in Kauf genommen.

Abwasser

Sanierung Regenwasserkanal Lee- Forchstrasse

Aufgrund eines privaten Neubauvorhabens an der Leestrasse musste im April 2017 der bestehende Regenabwasserkanal Ø 400 mm verlegt werden. Nebst dem Ersatz aus verstärktem Polypropylen-Rohr DN 315, SN 16 wurde aufgrund des schlechten Allgemeinzustandes die Haltung im Übrigen mit einer Innensanierung GFK-Inliner saniert.

Im Zuge der anstehenden Bautätigkeiten musste auch die Versorgungsleitung Wasser Et ø 125 mm aus dem Jahr 1949 gleichermaßen aus der betroffenen Parzelle verlegt werden. Sie wurde durch eine Guss-Leitung DN 125 mit Zementmörtelumhüllung ersetzt.

Kanalinnensanierung Hauptsammelkanal Aspholz - ARA

Der Hauptsammelkanal SBR Ø 400 mm resp. Ø 300 mm zwischen dem Regenbecken Aspholz (Alte Kläranlage) und der ARA Esslingen aus dem Jahr 1981 ist die Hauptableitung für das Schmutzwasser aus Egg und von zentraler Bedeutung.

Mit einer Innensanierung (sog. Schlauchreinigung) sind im November 2017 die mittels Kanal-TV-Aufnahmen eruierten Mängel am Kanal wie Risse, Löcher, Wurzeleinwüchse sowie undichte Muffen behoben worden.

Ebenso wiesen sieben Kontrollschächte bauliche Mängel auf und sind entsprechend im Projektumfang mit saniert worden.

Natur und Umwelt

Bachsaniierungen

Leuenbach, Bächelacherstrasse

Der Gemeinderat hat sich 2013 mit der Genehmigung der Massnahmenplanung Gewässermanagement zur Gefahrenkartierung Naturgefahren Greifensee zur Umsetzung von Hochwasserschutzprojekten verpflichtet.

Dabei sollen Schutzdefizite reduziert und die Abflusskapazitäten der Durchlässe auf ein 100-jähriges Hochwasser (HQ100) sichergestellt werden. Für den vorliegenden Durchlass Bächelacherstrasse (Eg-7.0-8) am Leuenbach (7.0) beträgt die massgebende Abflussmenge und das Schutzziel HQ 100 2.7 m³/s.

Zwischen August und Oktober 2017 ist der Bachdurchlass auf eine Kapazität für ein 100jähriges Regenereignis erweitert worden.

Der Durchlass ist durch ein Maulprofil SYTEC T100 M3 (Spiralwellrohr) mit einer Länge von 19 Metern, einer Spannweite von 1.48 m und einer Höhe von 1.32 m ersetzt worden.

Im Profil sind 14 Schwellen eingebaut, hinter welchen sich Kies ablagern kann. Damit wird kleinen Lebewesen (Kleinfische, Steinkrebse usw.) ein natürlicher Lebensraum zur Verfügung gestellt.



Durchlass Leuenbach, Februar 2018

Mit Tieferlegung des Baches und Verschiebung der Achse sind die Bachböschungen im Ober- und Unterlauf angepasst und die Werkleitungen der EKZ, Swisscom, und GGA umgelegt worden.

Lieburgerbach, Lieburg

Der Lieburgerbach im Bereich Lieburg ist zwischen Juli und November 2017 hochwassersicher ausgebaut und die im Gewässermonitoring festgestellten Mängel behoben worden. Dabei ist die mittlere Brücke aufgrund ihres Zustandes und der notwendigen baulichen Anpassungen am Gewässer durch einen Neubau ersetzt worden.

Die neue Brückenplatte mit einer Grundfläche von 5,70 x 7,50 m und rund 50 Tonnen Gesamtgewicht wurde auf der Baustelle vorfabriziert und am 26. September mit einem Mobilbaukran innert kürzester Zeit passgenau an ihren neuen Standort gehievt.



Anheben der vorfabrizierten Brückenplatte am Lieburgerbach, September 2017



Einpassen der Brückenplatte auf die neuen Widerlager, September 2017

Aufgrund der im Ober- und Unterlauf der Brücke ungenügenden Abflusskapazität des Gerinnes und des schlechten baulichen Zustandes der Ufer sind neue Uferblockmauern aus formwilden Natursteinblöcken in Hinterbeton erstellt worden. Die Fusststeine wurden mit dem anstehenden Fels verzahnt.

Die bestehenden Werkleitungen im Querungsbereich der mittleren Brücke sind erneuert und gleichwertig ersetzt worden.

Dachslochbächli, Sandgrueb

Im Zusammenhang mit der Umsetzung des privaten Gestaltungsplanes Sandgrueb hat der Gemeinderat im März 2015 dem Gesamtprojekt zum hochwassersicheren Ausbau und Renaturierung des Dachslochbächli sowie der Gewässerraumfestlegung zugestimmt und den entsprechenden Baukredit bewilligt.

Als letzte und grösste Bauetappe ist zwischen Juli und Oktober 2017 der Durchlass an der Mönchaltorferstrasse im Abzweiger Lesirainstrasse auf eine massgebliche Abflussmenge HQ 100 1.1 m³/s hochwassersicher ausgebaut worden.

Der neue Bachdurchlass wurde mit vorfabrizierten Betonrohren ohne Krümmung auf einer Länge von 18 m erstellt. Das Profil der Betonrohre weist einen Innendurchmesser von 1'200 mm auf, die einzelnen Rohre haben eine Länge von 3.00 m. Für die Durchgängigkeit der

Amphibien wurden je ein Bankett auf der linken und rechten Seite der Sohle vorgefertigt. Mittels Querriegeln soll sich die Sohle mit Kies bedecken können.

Mit der Erweiterung des Bachdurchlasses wurde die querende Wasserleitung auf einer Länge von 15 m durch Gussrohre, Wild Natural DN 150 mm ersetzt und in ein Schutzrohr unter den Durchlass verlegt. Der Hydrant Nr. 502 wurde um ca. 5 m in Richtung Liegenschaft Sandgrueb 6 verschoben und das Combi 3 mit Teilstück im Abzweiger Lesirainstrasse erneuert.



Durchlass Dachslochbächli, Februar 2018

Nebst der Wasserleitung mussten auch die gemeindeeigene Pumpendruckleitung für Mischabwasser Pumpwerk Sandgrueb – Lätten sowie Leitungen der externen Werkleitungs-träger EKZ, Swisscom und GGA Maur umgelegt werden.

Werkhof

Abfallbehälter

Es wurden noch 11 neue Behälter Typ „Abfall-hai“ gesetzt, inkl. Schulanlage (3 Stück).

Unterhaltsdienst

Das Werkhofteam hat im letzten Jahr für den Strassenunterhalt und -reinigung rund 1'400 Mannstunden (2016: 1'530) aufgewendet, für die Pflege der Grünanlagen, Rabatten und Gewässer rund 2'100 (2016: 2'660) Mannstunden. In die Bereiche Entsorgung und Abfallbe-

wirtschaftung wurden rund 1'450 Mannstunden (2016: 1'600) investiert, für die Arbeiten an den gemeindeeigenen Liegenschaften rund 750 Stunden (2016: 450). Die öffentlichen Dienste wie Verkehrsregelungen, Signalisation und Beschilderungen sowie die öffentlichen Anlässe beanspruchten rund 1'050 Mannstunden (2016: 930) der Werkhof-Mitarbeiter.



Umgefahrene Signalisation muss gerichtet werden.

Winterdienst

Nach einem im Dezember 2017 sehr strengen, im neuen Jahr 2018 aber noch verhältnismässig milder Winter sind durch die Mitarbeiter des Werkhofs bis Ende Januar 2018 rund 750 Mannstunden in den Winterdienst investiert worden (im Vergleich zum Vorjahr 2016/2017: 450). Die externen Unternehmer haben das Werkpersonal dabei mit 290 Mannstunden beim Pfaddienst unterstützt (2016: 195). Um Strassen und Gehwege möglichst schneefrei zu halten, wurden bislang (bis Ende Januar 2018) rund 240 Tonnen Salz als Taumittel eingesetzt (2016: 190).



Winterdienst an der Forchstrasse Im Neuhaus,
Dezember 2017

Sturmschäden

Der Gewittersturm vom 22. Juli 2017 über der Region Zürich hatte Egg besonders stark getroffen: Innerhalb einer Stunde waren bei der Feuerwehr rund 30 Meldungen eingegangen. Nebst Feuerwehr und Zivilschutz war auch der Werkhof mit den Aufräumarbeiten über mehrere Tage beschäftigt. In den Waldflächen am „Schufelberg“ hat der Sturm besonders stark gewütet. Für die Aufräumarbeiten und den ausserordentlichen Holzschlag musste die Pfannenstielstrasse über mehrere Wochen gesperrt werden. Aufgrund der prioritären Holz-erarbeiten am Pfannenstiel wurde der Baustart 1. Etappe Strassensanierung Pfannenstielstrasse auf Anfang November geschoben.



Sturmholz an der Pfannenstielstrasse, Kurvenbereich
Leilochweg (Militärstrasse), 22. Juli 2017

Hauswartung

Die Hauswartung mit acht Hauswarten ist verantwortlich für die bedürfnisgerechte Bewirtschaftung und den Unterhalt inkl. Reinigung aller Liegenschaften, Räumlichkeiten und Anlagen der Gemeinde Egg. Sie werden dabei tatkräftig von fünf Raumpflegerinnen und Aushilfshauswarten unterstützt.

Wasserversorgung

Unterhalt Leitungsnetz

Im Rahmen des ordentlichen Netzunterhaltes wurden 9 Defekte (2016: 11) an Versorgungsleitungen und 7 Defekte (2016: 8) an Hausanschlussleitungen behoben.

Bei der jährlichen Netzkontrolle wurden die Zonen Hinteregg, Radrain und Unter Halden überprüft. Dabei kamen 2 Leck-Stellen zu Tage (2016: Zone Esslingen / Vollikon 2 Leck-Stellen). Diese sind in den oben genannten Defekten enthalten.

Im Zuge der ordentlichen Unterhaltsarbeiten sind 273 Hydranten (2016: 246) gespült und umfassend gewartet sowie 23 Stück (2016: 9) ersetzt worden. Der Hydranten-Unterhalt bzw. -Ersatz ist von der Gebäudeversicherung Kanton Zürich mit Fr. 69'864.00 (2016: Fr. 51'664.00) entschädigt worden.

Trinkwasser-Qualität

Das Egger Trinkwasser ist nach wie vor von hervorragender Qualität.

Vom zugeflossenen Quellwasser 104'180 m³ konnten 93'992 m³ genutzt werden (2016: 126'154 m³ bzw. 95'799 m³).

Im Rahmen des Qualitätssicherungskonzeptes wird die Qualität laufend mittels eines vorgegebenen Probenahmeplans durch das Kantonale Labor überprüft.

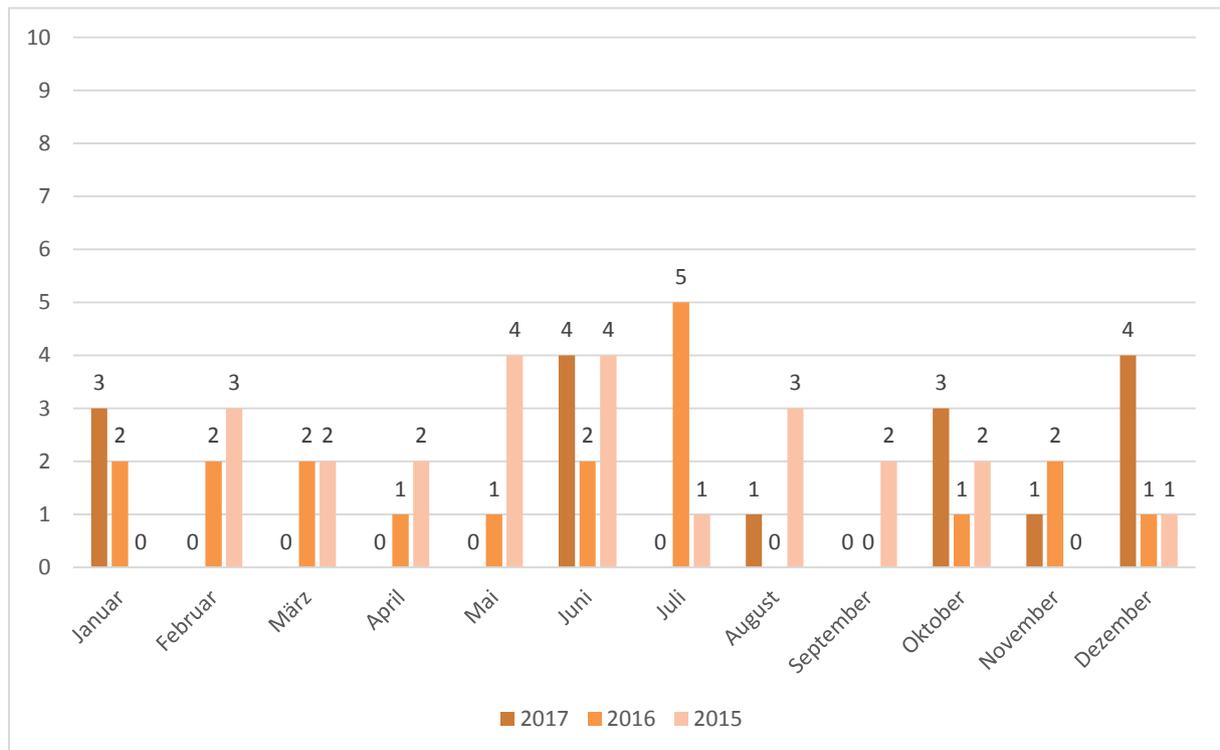
Siehe: Internet / trinkwasser.svgw.ch / Wasserqualität.

Trinkwasser ist das am meisten geprüfte Lebensmittel. Das Kantonale Labor hat im Berichtsjahr 64 Proben (2016: 57) erhoben. Das Trinkwasser im Versorgungsnetz erfüllte überall die gesetzlichen Anforderungen.

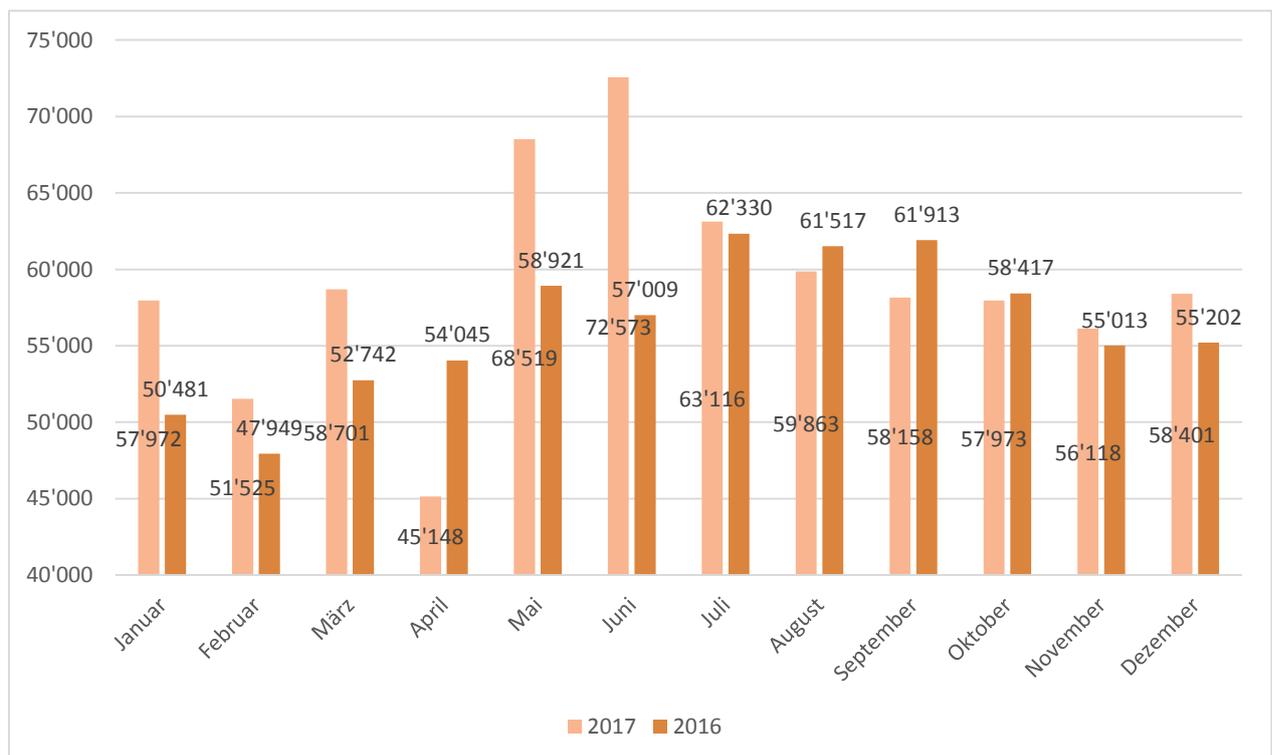
Statistiken Infrastruktur

Wasserversorgung

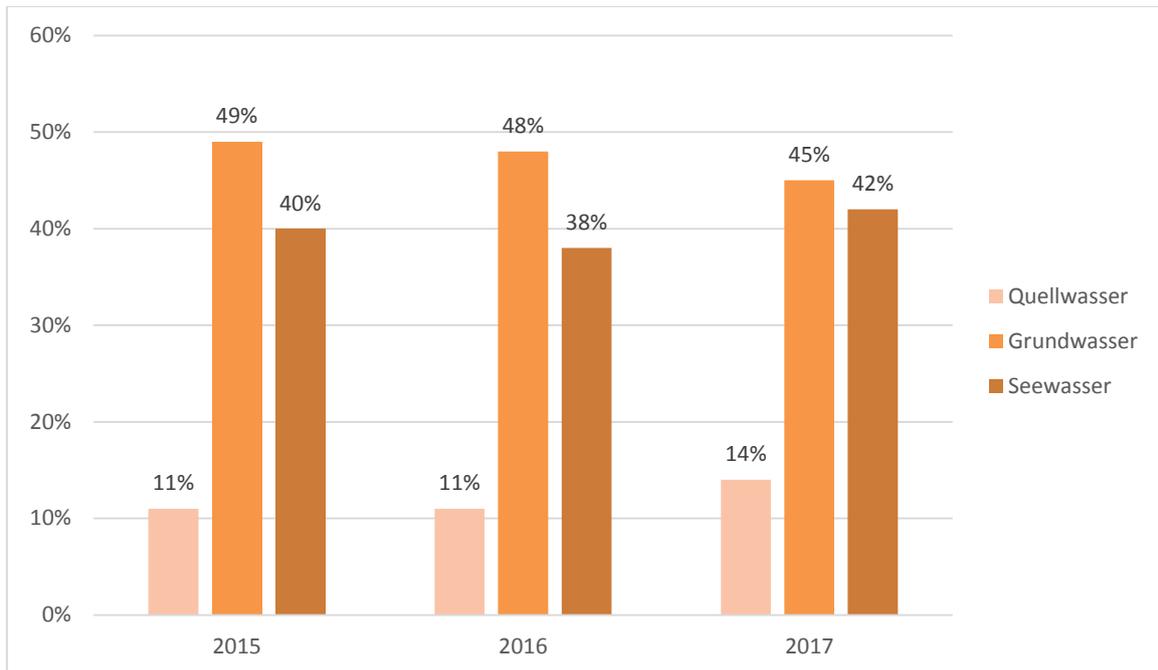
Leitungsbrüche / Monatliche Leitungs-Defekte



Wasserverbrauch in m³ / Monatlicher Verbrauch



Wasserversorgung Wasserbezug



Bildung

Sport in den Schuleinheiten

Die Oberstufe erfreut sich an sehr sportlichen Schülerinnen und Schülern. Ungefähr die Hälfte aller Schülerinnen und Schüler besucht zusätzlich zum obligatorischen Sportunterricht eines der Sport-Freifächer.



Silbermedaille am Schweizerischen Schulsporttag im Juni 2017 in Freiburg

Am Schweizerischen Schulsporttag im Juni in Freiburg gewann das Leichtathletik-Mixed-Team der Oberstufe die Silbermedaille. Im BüHiKi gab es am letzten Schultag vor den Sommerferien einen Postenlauf auf den Pfannenstiel.

Die Mittelstufe vergnügt sich im Sommer zudem gerne mit regelmässigem Inlineskating. Neben den obligatorischen zwei Sportanlässen, dem Sporttag mit Leichtathletik und Spielen im Frühjahr und dem Greifenseelauf, beteiligen sich viele Jugendliche an den Wettkämpfen und Turnieren des freiwilligen Schulsports des Kantons Zürich.

Schulabschluss

Im Sommer 2017 haben insgesamt 49 Schülerinnen und Schüler die obligatorische Volksschule abgeschlossen:

- 30 von ihnen fanden eine Lehrstelle
- 13 besuchen eine weiterführende Spezialschule wie die Fachmittelschule, den gestalterischen Vorkurs etc.

- 4 wechselten ans Kurzgymnasium
- 2 hatten individuelle Lösungen

Aussensicht

Im Sommer fanden im BüHiKi und in Esslingen Evaluationen der Bildungsdirektion statt. Die Berichte sind auf der Homepage der Schule www.schuleneegg.ch aufgeschaltet.

Bereich Betreuung und Freizeit

Mit der Einsetzung einer neuen Bibliotheksleitung sind nun alle Büros des Bereichs Betreuung und Freizeit in der Drehscheibe im Postgebäude untergebracht.

Inhaltlich lag das Hauptgewicht in diesem Jahr auf dem Thema Abgrenzung und Zusammenarbeit. Die interdisziplinäre Arbeit zwischen allen Bereichen wurde mit der Schaffung der Einheitsgemeinde intensiviert. Es wurden Handlungsabläufe geschaffen, die festlegen, wer in welchen Situationen zu gegebenen Themen zusammenarbeitet. Grundlage hierfür sind immer das Kindeswohl sowie der Datenschutz.

Schulsozialarbeit

Nach fünf Jahren Schulsozialarbeit wurde in diesem Jahr eine Standortbestimmung vorgenommen. Mit verschiedenen Erhebungsmethoden wurden die Gültigkeit des Konzeptes sowie die Arbeit der Schulsozialarbeit erhoben. Hierfür wurden die Schulleitungen sowie die Lehrpersonen befragt. Grundsätzlich wurde die Arbeit der Schulsozialarbeit als „gut“ bis „sehr gut“ bewertet. In einzelnen Bereichen besteht der Wunsch nach einem angepassten Angebot. Das Konzept überzeugt noch immer. Die Ergebnisse der Umfrage werden in der Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit aufgenommen.

Offene Jugendarbeit

Dieses Jahr war gleich durch zwei Stellenwechsel stark personell geprägt. Bedingt durch die Stellenwechsel ging es vor allem darum, den Status quo zu wahren. Die Öffnungszeiten der Jugendräume konnten trotz Stellenvakanzen regelmässig eingehalten werden. Mit der Unterstützung des Jugendarbeiters der Reformierten Kirche konnte die personelle Lücke überbrückt werden. Ende des Jahres waren beide vakanten Stellen wieder besetzt. Beim Projekt „Skatepark“ sind nebst vielen erfreulichen Begegnungen auch Schwachpunkte erkannt worden. Diese gilt es im kommenden Jahr zu verbessern. Grundsätzlich kann festgehalten werden, dass die Elemente rege genutzt werden.

Tagesstruktur

In den Tagesstrukturen hatten wir den Auftrag des Gemeinderates, ein neues Finanzierungsmodell zu erstellen. In einer Arbeitsgruppe aus Vertretern des Gemeinderats, der Schulpflege sowie der Verwaltung wurde ein entsprechender Vorschlag erarbeitet. Dieser wurde von der Gemeindeversammlung am 12. Juni 2017 genehmigt.

Des Weiteren konnte die Qualität der Verpflegung am Mittagstisch mit einem neuen Lieferanten erhöht werden. Die Firma Bernet aus Hombrechtikon hat sich auf gesunde und frische Zubereitung der Verpflegung von Horten spezialisiert. Eine stufengerechte Befragung der Kinder hat ergeben, dass diese grossmehrheitlich mit dem Essen sehr zufrieden sind.

Bibliothek

Die Arbeit der Bibliothek war über ein halbes Jahr durch die Vakanz der Bibliotheksleitung geprägt. Dank dem erhöhten Einsatz des Teams sowie einer temporären externen Verstärkung konnten alle Öffnungszeiten angeboten sowie die Veranstaltungen lückenlos durchgeführt werden. Im Oktober hat Margrit Kessler die Leitung der Bibliothek übernom-

men. Neben den ordentlichen Leitungsaufgaben hat sie sich auch intensiv mit deren Weiterentwicklung beschäftigt. Vom Gemeinderat erging ja der Auftrag, ein Konzept zu erstellen, das aufzeigt, wie eine zeitgemässe, für die Gemeinde Egg adäquate Bibliothek aussehen könnte.

Zahlen zur offenen Jugendarbeit

Öffnungszeiten Jugendräume:

Jugendhaus 148 Std. (2016: 149)

Drehscheibe 140 Std. (2016: 180)

Midnight 72 Std. (2016: 60):

Besucherzahlen Jugendräume

Mädchen ca. 775 Besuche (2016: 568)

Jungen ca. 1259 Besuche (2016: 859)

Zahlen zur Schulsozialarbeit

Stundenaufwand für:

- Einzelbegleitungen ca. 1'131 Std. (2016: 1'042)
- Klassen- und Gruppenbegleitungen ca. 360 Std (2016: 245)
- Bildung und Prävention ca. 589 Std. (2016: 402)

Zahlen zur Tagesstruktur

Die Zahlen basieren jeweils auf einem Schuljahr Besucherzahlen:

- Mittagstisch 9'330 Besuche (15/16: 11'151 Besuche)
- Nachmittagsbetreuung 2'346 Besuche (15/16: 2'227 Besuche)
- Spätbetreuung 1'774 Besuche (15/16: 2'520 Besuche)

Das Angebot wurde von 112 Familien (15/16: 99 Familien) genutzt. Dies waren insgesamt 150 Kinder (15/16: 130 Kinder).

Zahlen zur Bibliothek

Benutzer, öffentliche Ausleihe und Schule
Total 1'166 Benutzer (2016: 1'178)

Medienbestand

Total 15'375 Medien (2016: 14'563)

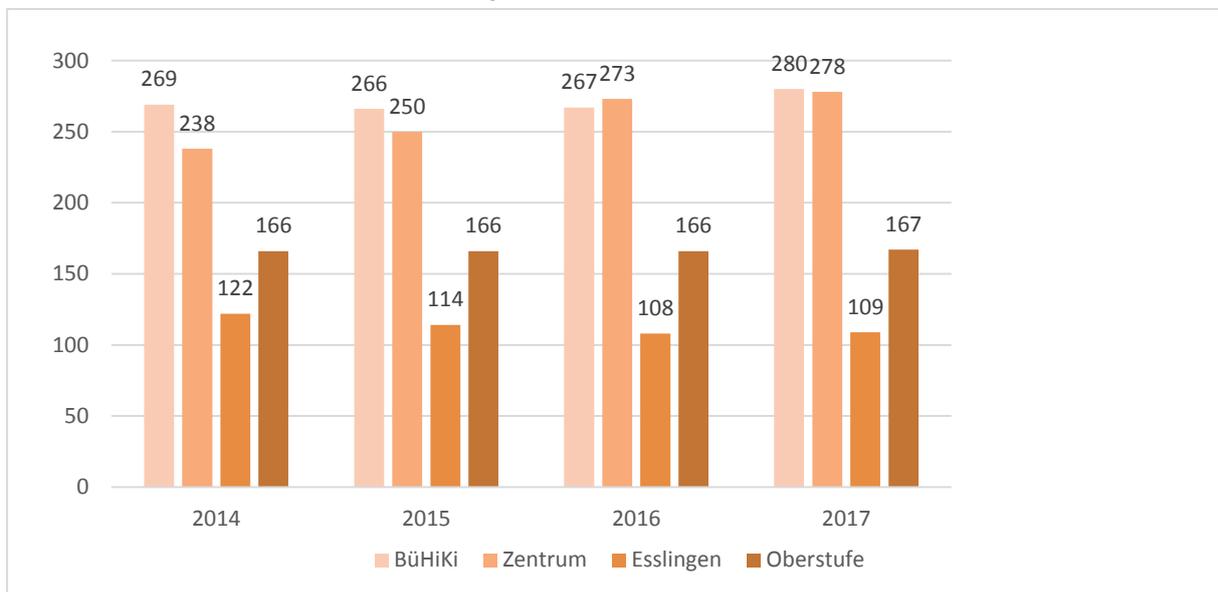
Ausleihe

Ausleihen öffentlich und Schule

Total 55'145 Ausleihen (2016: 52'483)

Statistik Bildung

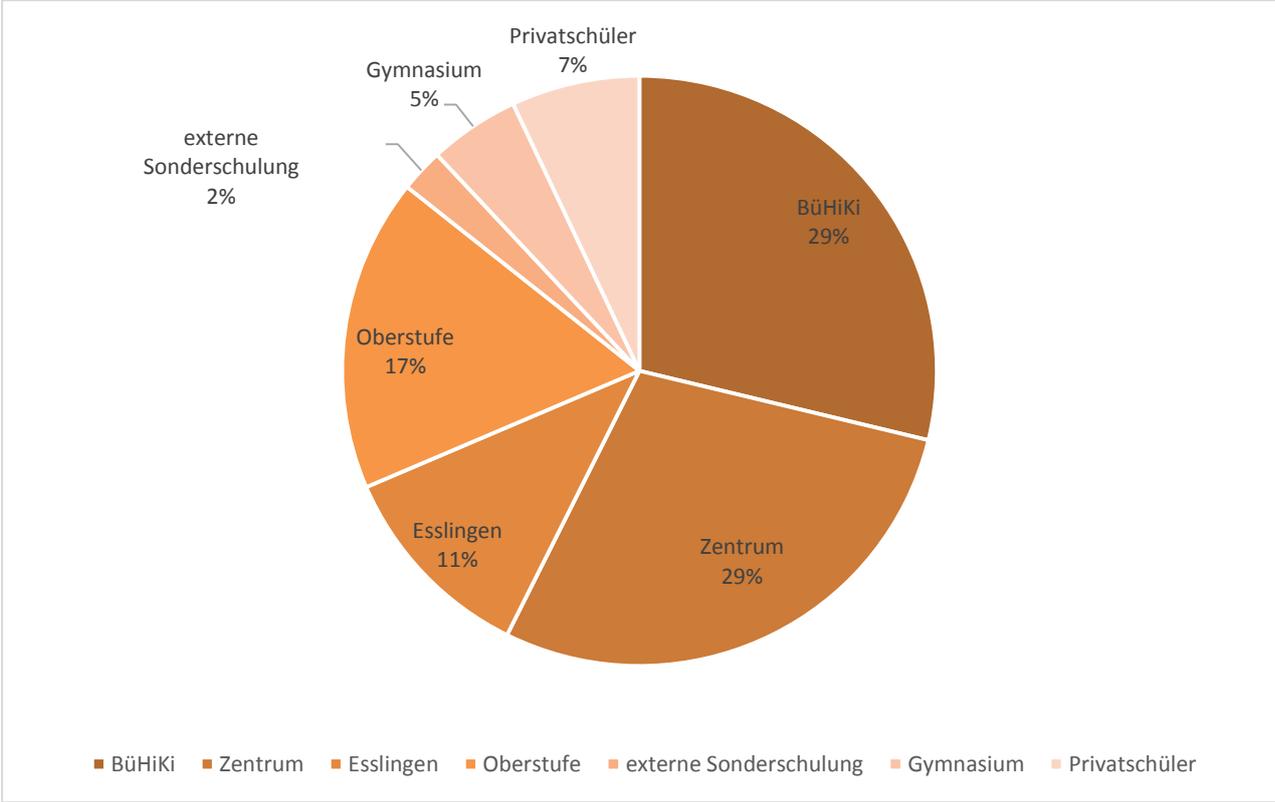
Anzahl Schülerinnen und Schüler pro Schuleinheit 2014 – 2017



Lehrende und Lernende

In Egg unterrichteten im Berichtsjahr rund 150 Lehrpersonen in vier Schuleinheiten über 800 Schülerinnen und Schüler.

Anteil Schülerinnen und Schüler per 31. Dezember 2017 der Gemeinde Egg



Soziales

Sozialhilfe

Während des Jahres 2017 wurde in 65 Fällen (2016: 71) mit 101 betroffenen Personen (2016: 108) wirtschaftliche Hilfe ausgerichtet. Die eigentlichen Fallzahlen haben sich also gegenüber dem Vorjahr nicht merklich verändert. Der administrative Aufwand ist aber durch die Komplexität der Fälle unverändert hoch.

Sozialbehörde

Die Sozialbehörde hat in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden des Sozialamtes Egg eine Kompetenzordnung geschaffen. Es wird neu klar von Norm- und nicht-Normfällen unterschieden.

KESB

Alle gesetzlichen Kindes- und Erwachsenenschutzmassnahmen werden durch die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Uster verfügt. Die Sozialberatung Egg arbeitet gut mit der KESB zusammen. Die Sozialberatung durfte im 2017 insgesamt 14 Amtsberichte und Anfragen an die KESB einreichen (2016:15). Seit der Übernahme durch die KESB ist ein minimaler Rückgang an beistandschaftlichen Massnahmen im Erwachsenenschutz zu verzeichnen, allerdings ist eine Zunahme in verfügbaren sozialpädagogischen Familienbegleitungen und ähnlichen Kindeswohlmassnahmen zu verzeichnen.

Alimentenhilfe / Kleinkinderbeiträge

Alimentenbevorschussungen werden durch die Alimentenhilfe Wetzikon berechnet und letztendlich durch die Sozialbehörde abgenommen. Das Angebot wird beansprucht. Im Jahr 2017 wurden für 11 (2016:13) Kinder und

Jugendliche in Egg laufende Bevorschussungsbeiträge ausgerichtet, für 15 (2016:16) Kinder und Jugendliche wird ein Alimenteninkasso geführt.

Tagesfamilienverein

Sämtliche Anspruchsberechnungen, Abrechnungen und Anstellungsverträge mit Tages- und Pflegefamilien, werden durch den Tagesfamilienverein Zürcher Oberland durchgeführt. Im Jahre 2017 waren 21 Kinder (2016: 20) durch den Tagesfamilienverein betreut worden.

Berufsbeistandschaft

Seit dem 1. Juni 2009 führt die Gemeinde Egg eine eigene Berufsbeistandschaft für Erwachsene. Im 2017 wurden 43 Erwachsenen-Mandate (2016: 42) geführt. Mit dem neuen ZGB sind die Betreuungsaufgaben seit 2013 wie angenommen aufwändiger geworden. Durch situationsangepasste Massnahmen entstand zwar ein Mehraufwand, andererseits erleben die Verbeiständeten mehr Autonomie, was dem Sinn des Gesetzgebers entspricht.

Zusatzleistungen zur AHV/IV

Der Bereich der Zusatzleistungen (Ergänzungsleistungen und Beihilfe zu AHV/IV-Renten) verzeichnet seit einigen Jahren eine stete Zunahme. Im Jahr 2017 wurden für 128 Personen mit einer AHV-Rente (2016: 118), 79 Personen mit IV-Rente (2016: 79) und 2 Personen mit einer Hinterlassenen Rente (2016: 0) Zusatzleistungen ausgerichtet. Im 2017 wurden 21 Neuanmeldungen (2016: 23), 32 Abmeldungen (2016: 25) und 6 Ablehnungen (2016: 9) verzeichnet. Total wurden 209 Ergänzungsleistungsfälle (2016: 197) geführt.

Prämienverbilligung

Für wenig verdienende Haushalte sieht der Bund vor, dass die Sozialversicherungsanstalt (SVA), gestützt auf den Steuerdaten, eine individuelle Prämienverbilligung (IPV) der Krankenkasse zukommen lässt. Koordiniert wird diese Leistung vom Sozialamt. 1'807 Personen (2016: 2'231) haben in Egg im Jahr 2017 IPV bezogen, was einer Abnahme von rund 20% entspricht.

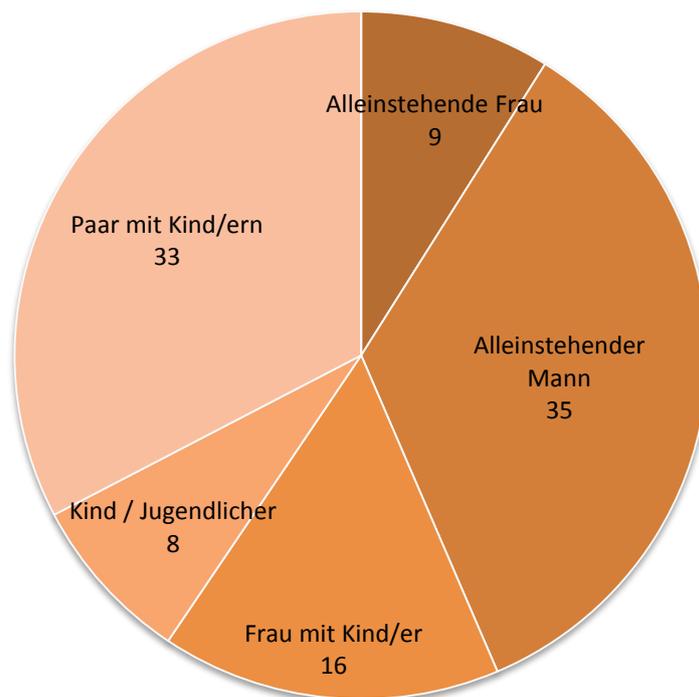
Trägerverein Egger für Senioren

Der am 1. Januar 2015 gegründete Trägerverein Egger für Senioren ist aktiv und in allen Senioren-Haushalten der Gemeinde Egg ein Begriff. Eine umfassende Seniorenpost wird 3 x jährlich an rund 1'300 bis 1'400 Haushalte (Bewohner 65-jährig oder älter) verschickt.

Statistik Soziales

Sozialhilfe / Altersgruppen

Die begleiteten Personen im 2017 in der wirtschaftlichen Hilfe lassen sich in folgende Gruppen einteilen:



Wie aus der Grafik hervorgeht, machen Paare mit Kindern und alleinerziehende Mütter den grössten Anteil an Sozialhilfebeziehenden aus, gefolgt von alleinstehenden Männern.

Zudem wurden 25 Anfragen (2016: 25) für wirtschaftliche Hilfe bearbeitet, ohne dass weiterführende Massnahmen getroffen werden mussten.

Die Sozialabteilung der Gemeinde Egg führt auch 2 freiwillige Einkommensverwaltungen (2016: 2). Dies wird von einigen Personen in Anspruch genommen, sei dies für kürzere oder längere Zeit. Daneben wurden unzählige telefonische Auskünfte erteilt und Personen an andere Stellen vermittelt, oder über ihre Möglichkeiten zur Selbsthilfe informiert und beraten.

Steuern

Steuerfakten

Die Gemeindesteuern 2017 sind mit einem Steuerfuss von 98 % (2016: 98 %) bezogen worden und brachten einen Ertrag von Fr. 27,5 Mio. (2016: Fr. 26,2 Mio.) ein. Die Steuererträge der natürlichen Personen über total Fr. 25,4 Mio. (2016: Fr. 25,2 Mio.) stiegen um 0.8 %, diese der juristischen Personen über knapp 2.1 Mio. haben sich mehr als verdoppelt. Die Anzahl der steuerpflichtigen Personen blieb mit 5'365 im letzten Jahr konstant (2016: 5'372). Die zehn stärksten Steuerpflichtigen natürlichen Personen haben im Rechnungsjahr 2017 ca. 10,5 % (2016: 12.1 %) zum ordentlichen Steuerertrag beigetragen.

Steuererklärungsverfahren

Im Januar 2017 wurden insgesamt 4'919 Steuererklärungen (nur für natürliche Personen) gestellt. Die offizielle Einreichfrist für die aktuell 4223 unselbständigen Personen ist jeweils der 31. März. Bis am 1. April 2017 wurden 1'436 (2016: 1'568) Steuererklärungen eingereicht, was einem Anteil von ca. 34 % (2016: 37 %) entspricht. Für 2'721 (2016: 2'403) Steuererklärungen wurde eine Fristerstreckung verlangt, davon wurden 1584 (2016: 1401) über die Online-Fristerstreckung auf der Homepage bzw. auf dem Treuhänder-Portal eingegeben, was einem Anteil von ca. 58 % (2016: 58 %) entspricht. Bei 544 (2016: 484) Steuerpflichtigen musste mindestens eine Mahnung zur Einreichung der Steuererklärung gestellt werden. Von 97 (2015: 94) Personen wurde keine Steuererklärung eingereicht, weshalb eine Einschätzung nach Ermessen vorgenommen werden musste. Das Personal der Abteilung Steuern schätzte insgesamt 2'827 Steuererklärungen selbständig ein (2016:

2'857). Die vom Kantonalen Steueramt Zürich verlangte Einschätzungsquote von 60 % (der unselbständig Erwerbstätigen) konnte mit 66 % (2016: 67 %) übertroffen werden.

Quellensteuer

Der Quellensteuerbereich gewinnt zusehends an Bedeutung. Die Anzahl der Quellensteuerpflichtigen stieg in den letzten Jahren markant an (2006: 359, 2017: 548). In den letzten zehn Jahren haben sich diese um ca. 53 % erhöht.

Grundsteuern

Im 2017 wurden 180 (2016: 163) Handänderungen vollzogen. Insgesamt wurden 170 Fälle (2016: 169) erledigt. 70 Fälle (2015: 60) sind noch nicht veranlagt. Der Ertrag aus den Grundstückgewinnsteuern belief sich im Jahr 2017 auf Fr. 5'107'905.10 (2016: Fr. 3'687'913.35).

Steuerbezug

Im vergangenen Jahr wurden 559 (2016: 506) Zahlungsabkommen beantragt. 642 Personen (2016: 606) mussten mindestens einmal für die Steuerausstände gemahnt werden. Die Zahl der eingeleiteten Betreibungen ging etwas zurück. Während im Vorjahr noch 120 Betreibungsbegehren gestellt werden mussten, waren es 2017 nur noch 114. Bei 63 Personen (2016: 84) wurde ein Pfändungsverfahren eingeleitet.

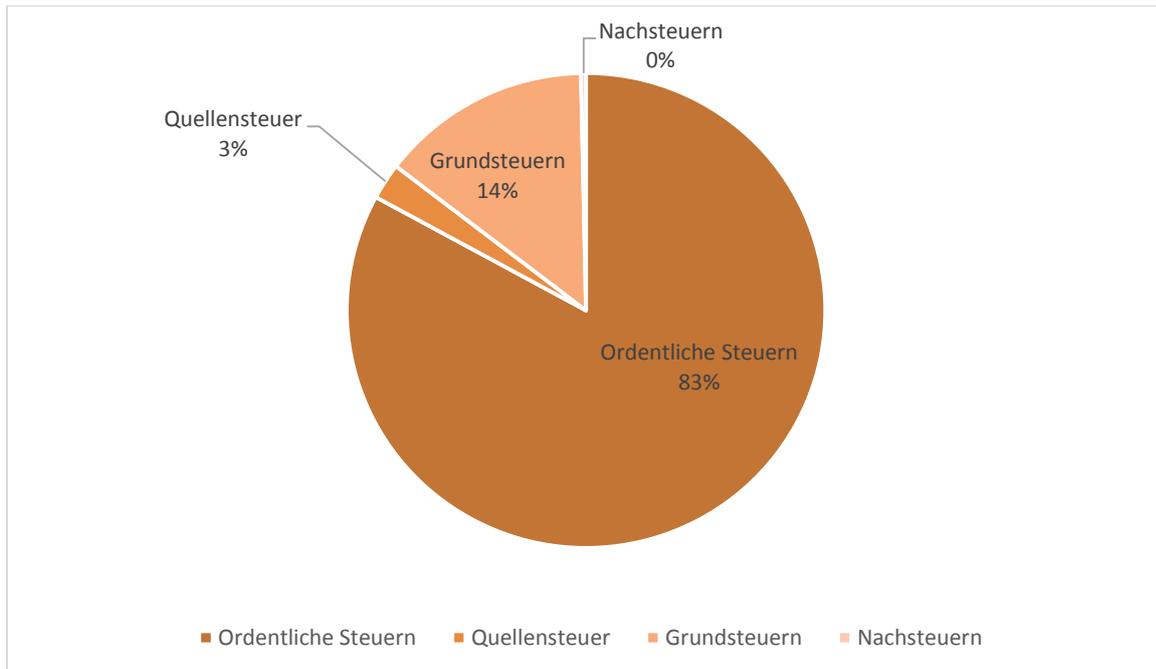
Die 12'879 Steuerrechnungen (2016: 12'017) wurden über das Druck- und Verpackungszentrum der Stadt Winterthur ausgedruckt und verpackt.

Im Kalenderjahr 2017 wurden Steuerausstände über total Fr. 158'688.90 (2016: Fr. 227'676.45) abgeschrieben. Es konnten abgeschriebene Forderungen von Fr. 64'904.50 erfolgreich wieder eingebracht werden.

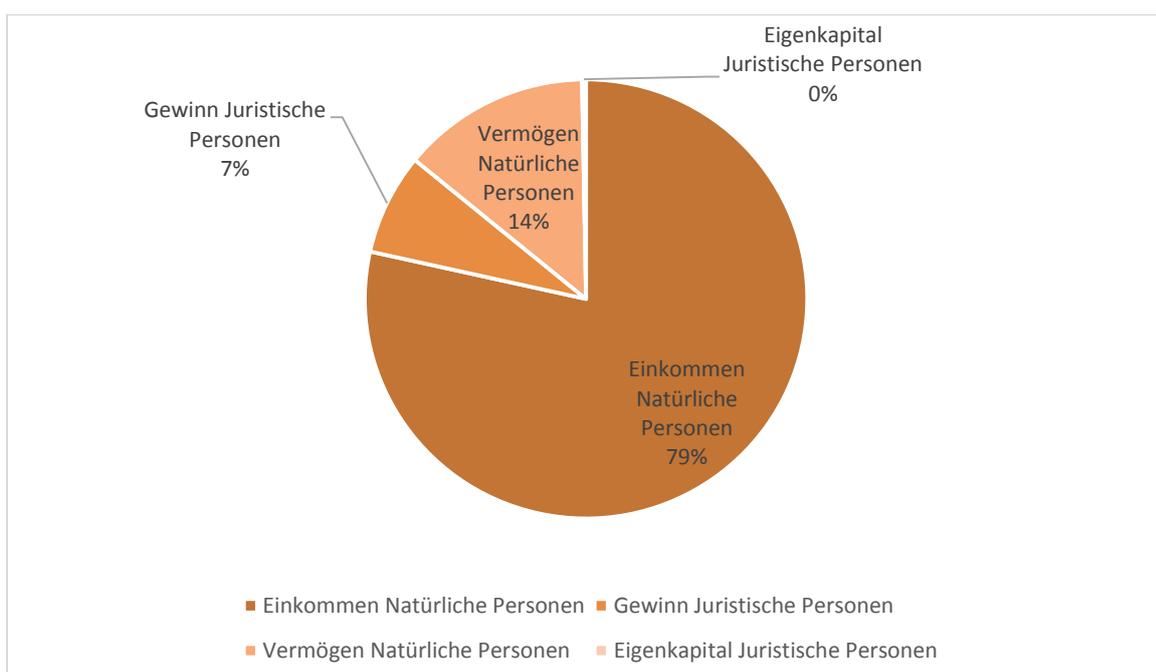
Statistiken

Steuern

Steuerertrag 2017 nach Steuerarten
(Erträge politische Gemeinde und Schulgemeinde)



Steuerertrag Staats- und Gemeindesteuern 2017 nach Gruppen
(Verhältnis Privatpersonen/Firmen bzw. Einkommen/Vermögen)



Finanzen

Die Finanzverwaltung führt die Buchhaltungen der Politischen Gemeinde, der Reformierten Kirchgemeinde und des Zivilschutz-Zweckverbandes der Gemeinden Egg, Mönchaltorf und Oetwil am See.

Die Finanzverwaltung besteht aus vier Mitarbeitenden und einem/r Lernenden, der/die jeweils ein halbes Jahr die Finanzen kennenlernen kann.

Die Abteilungsleitung der Finanzen ist gleichzeitig für die Informatik der Politischen Gemeinde und der Schule verantwortlich.

Rechnung

Statt eines budgetierten Aufwandüberschusses von Fr. 1,8 Mio. schliesst die Jahresrechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 3,6 Mio. ab. Die Laufende Rechnung 2017 schliesst somit um Fr. 5,4 Mio. besser ab als budgetiert.

Der Ertragsüberschuss resultiert hauptsächlich aus folgenden Gründen:

Das Ergebnis ist wie letztes Jahr insbesondere wegen der höheren Steuererträge im Bereich Finanzen und Steuern besser als budgetiert. Die Gemeindesteuern schliessen fast Fr. 3,2 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Davon betrifft Fr. 1 Mio. die ordentlichen Steuern Rechnungsjahr und Fr. 2,2 Mio. die Grundstückgewinnsteuern. Durch den Verkauf der Engelstrasse 10 in Esslingen konnte zudem ein Buchgewinn von Fr. 1,9 Mio. erzielt werden. Durch Fr. 3,7 Mio. tiefere Investitionen als vorgesehen, liegen die Abschreibungen rund Fr. 400'000.00 unter dem Budgetwert.

Mehrkosten von über Fr. 500'000.00 gegenüber dem Budget sind vor allem im Bereich

Bildung entstanden. Im Gegenzug liegt die Soziale Wohlfahrt Fr. 600'000.00 unter dem budgetierten Nettoergebnis. Gesamthaft gesehen liegt der budgetierte Aufwand Fr. 119'000.00 bzw. 0.24 % höher als mit Fr. 48'839'000 vorgesehen.

Informatik

Im Berichtsjahr 2017 hat die Gemeindeverwaltung inkl. den Aussenstellen (Werkhof, Polizei, Bibliothek, Drehscheibe) den Informatikbetrieb an einen externen Anbieter ausgelagert. Die Umstellung erfolgte anfangs Dezember.

Im Zusammenhang mit dem Lehrplan 21 wurden in der Schule pro Klassenzug neue IT Hardware angeschafft. Der IT Support wurde durch einen externen Supporter sichergestellt. Auf Sommer 2018 ist die IT Umstellung auf den neuen externen Anbieter der Gemeinde geplant.

Kennzahlen

Selbstfinanzierungsgrad **147.60 %**
(2016: 42,90 %, 2015: 67,80 %)

Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt an, in welchem Ausmass Neuinvestitionen durch selbst-erwirtschaftete Mittel finanziert werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung. Liegt der Wert über 100 %, können Schulden abgebaut werden. **Vorsicht:** Der Selbstfinanzierungsgrad kann von Jahr zu Jahr sehr stark schwanken. Dies insbesondere bei den kleineren Gemeinden, da die Investitionstätigkeit sehr unregelmässig ist.

Wertung: unter 70 % = grosse Neuverschuldung
 70 %-99 % = verantwortbare Verschuldung
 100 % = ausgeglichener Finanzhaushalt
 über 100 % = Schuldenabbau

Selbstfinanzierungsanteil **17.90 %**
(2016: 9,80 %, 2015: 13,40 %)

Der Selbstfinanzierungsanteil charakterisiert die Finanzkraft und den finanziellen Spielraum einer Gemeinde. Er zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für die Abschreibungen von Investitionen und die Bildung von Eigenkapital verwendet worden ist. **Vorsicht:** Der Selbstfinanzierungsanteil kann von Jahr zu Jahr stark schwanken. Dies insbesondere bei kleineren Gemeinden mit unregelmässigen Erträgen. Deshalb muss die Kennzahl über mehrere Jahre betrachtet werden, um eine Beurteilung vornehmen zu können.

Wertung: unter 10 % = schwache Finanzkraft
 10 %-20 % = mittlere Finanzkraft
 über 20 % = gute Finanzkraft

Zinsbelastungsanteil **0.05 %**
(2016: 0,34 %, 2015: 0,50 %)

Der Zinsbelastungsanteil ist die Messgrösse für die Belastung des Haushaltes mit Zinskosten. Er zeigt die Auswirkung der Verschuldung auf die Laufende Rechnung. Negative Werte resultieren bei einem Überschuss der Vermögenserträge

Wertung: negative Werte = keine Verschuldung
 0 % bis 2 % = geringe, tiefe Verschuldung
 2 % bis 5 % = mittlere Verschuldung
 5 % bis 8 % = hohe Verschuldung
 über 8 % = sehr hohe Verschuldung

Kapitaldienstanteil **5.80 %**
(2016: 10,72 %, 2015: 12,71 %)

Der Kapitaldienstanteil ist die Messgrösse für die Belastung des Haushaltes mit Kapitalkosten. Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für den Kapitaldienst (Zinsen und Abschreibungen) aufgewendet wurde.

Wertung: Werte unter 5 % = tief
 Werte von 5 % - 15 % = tragbar
 Werte von 15 % - 25 % = hoch bis sehr hoch
 Werte über 25 % = kaum mehr tragbar

Statistiken

Finanzen

Laufende Rechnung 2017 in 1'000 Franken

Laufende Rechnung	Aufwand	Ertrag	Netto 2017	Netto 2016	Aufwand %	Ertrag %
0 Behörden und Verwaltung	3'509	477	-3'032	-2'774	7.17	0.91
1 Rechtsschutz und Sicherheit	1'914	378	-1'536	-1'588	3.91	0.72
2 Bildung	16'915	902	-16'014	-15'692	34.55	1.71
3 Kultur und Freizeit	679	29	-650	-695	1.39	0.05
4 Gesundheit	2'225	18	-2'206	-2'283	4.54	0.04
5 Soziale Wohlfahrt	8'548	3'849	-4'699	-4'751	17.46	7.32
6 Verkehr	2'185	332	-1'853	-1'534	4.46	0.63
7 Umwelt und Raumordnung	5'984	5'071	-913	-1'066	12.22	9.64
8 Volkswirtschaft	270	890	620	575	0.55	1.69
9 Finanzen und Steuern	6'729	40'651	33'922	29'961	13.74	77.29
Total	48'958	52'596	3'638	153	100.00	100.00

Laufende Rechnung 2017 (Aufwand)

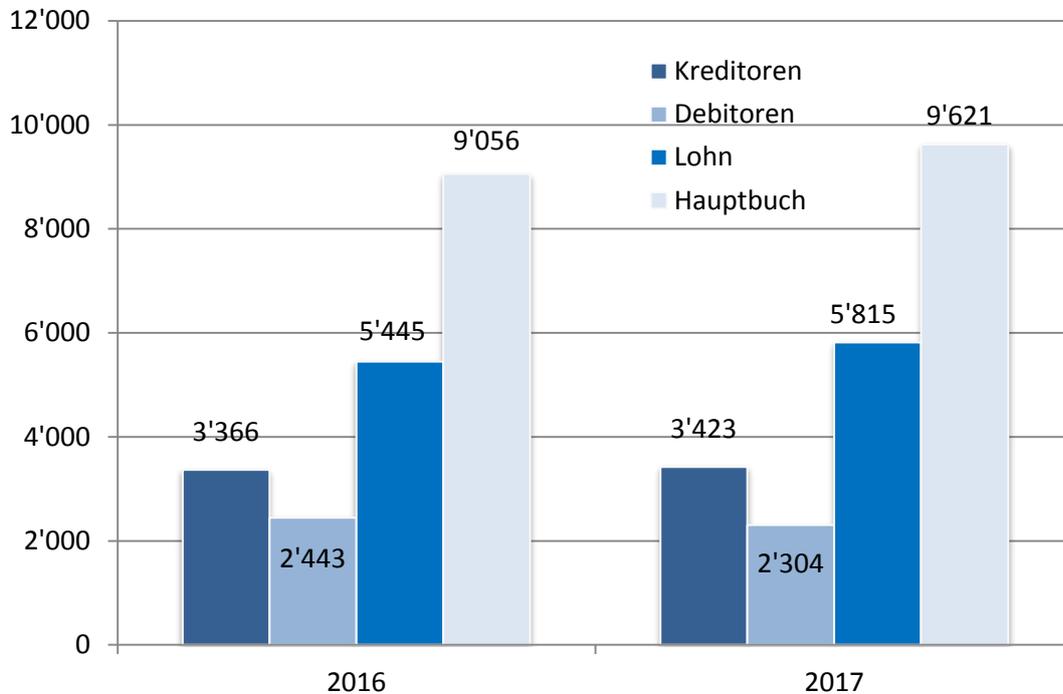
Laufende Rechnung	Aufwand	Budget	in %	Differenz	in %
0 Behörden und Verwaltung	3'508'692	3'463'100	7.09%	45'592	1.32%
1 Rechtsschutz und Sicherheit	1'913'874	1'884'200	3.86%	29'674	1.57%
2 Bildung	16'915'260	16'249'600	33.27%	665'660	4.10%
3 Kultur und Freizeit	678'764	803'400	1.64%	-124'637	-15.51%
4 Gesundheit	2'224'888	2'069'100	4.24%	155'788	7.53%
5 Soziale Wohlfahrt	8'548'309	8'661'700	17.74%	-113'391	-1.31%
6 Verkehr	2'184'998	2'040'700	4.18%	144'298	7.07%
7 Umwelt und Raumordnung	5'984'196	6'085'100	12.46%	-100'904	-1.66%
8 Volkswirtschaft	270'270	264'600	0.54%	5'670	2.14%
9 Finanzen und Steuern	6'728'772	7'317'500	14.98%	-588'728	-8.05%
Total	48'958'021	48'839'000	100.00%	119'021	0.24%

Laufende Rechnung 2017 (Ertrag)

Laufende Rechnung	Ertrag	Budget	in %	Differenz	in %
0 Behörden und Verwaltung	476'778	418'900	0.89%	57'878	13.82%
1 Rechtsschutz und Sicherheit	377'614	304'100	0.65%	73'514	24.17%
2 Bildung	901'703	787'200	1.67%	114'503	14.55%
3 Kultur und Freizeit	28'614	29'400	0.06%	-786	-2.67%
4 Gesundheit	18'430	15'500	0.03%	2'930	18.90%
5 Soziale Wohlfahrt	3'849'022	3'331'700	7.08%	517'322	15.53%
6 Verkehr	332'415	423'600	0.90%	-91'185	-21.53%
7 Umwelt und Raumordnung	5'071'087	5'029'100	10.69%	41'987	0.83%
8 Volkswirtschaft	890'044	865'200	1.84%	24'844	2.87%
9 Finanzen und Steuern	40'650'727	35'852'300	76.19%	4'798'427	13.38%
Total	52'596'432	47'057'000	100.00%	5'539'432	11.77%

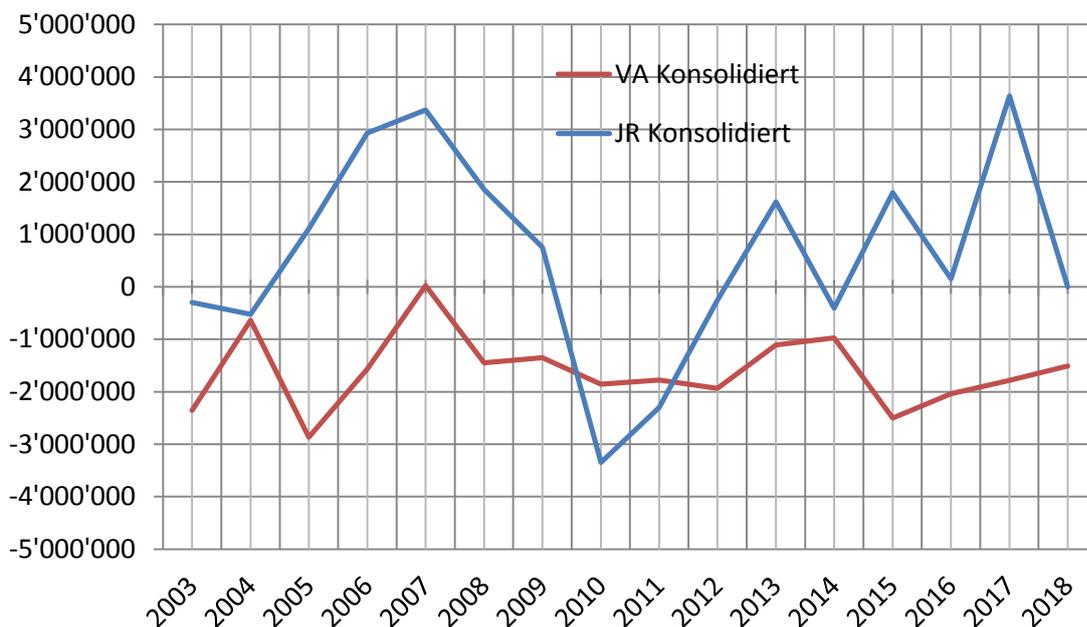
Buchungen

Im Geschäftsjahr 2017 gab es in der Finanzbuchhaltung 21'160 Buchungen (2016: 20'310), generiert durch Buchungen im Hauptbuch und aus den Nebenbuchhaltungen Lohn, Kreditoren und Debitoren.



Konsolidiertes Rechnungsergebnis 2003 – 2017

Das Rechnungsergebnis 2017 beträgt 3,6 Millionen Franken. Budgetiert wurde ein Verlust von 1.8 Millionen Franken. Die Ergebnisse sind von 2003 bis 2016 konsolidiert (Schule und Politische Gemeinde), bzw. im 2016 als Einheitsgemeinde dargestellt.



Kontakte

Präsidialabteilung

Telefon: 043 277 11 70

info@egg.ch

Bereich Sicherheit

Telefon: 043 277 11 11

einwohnerkontrolle@egg.ch

Bau & Planung

Telefon: 043 277 11 20

bauamt@egg.ch

Infrastruktur

Telefon: 043 277 11 20

bauamt@egg.ch

Bildung

Telefon: 043 277 11 40

bildung@egg.ch

Soziales

Telefon: 043 277 11 30

sozialabteilung@egg.ch

Steuern

Telefon: 043 277 11 60

steueramt@egg.ch

Finanzen

Telefon: 043 277 11 50

finanzen@egg.ch

Adresse Gemeindeverwaltung

Forchstrasse 145, 8132 Egg

www.egg.ch

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Montag 08.30 - 12.00 / 14.00 - 18.00

Dienstag -

Donnerstag 08.30 - 12.00 / 14.00 - 16.30

Freitag 07.30 - 15.00 (durchgehend)

Impressum

Herausgegeben vom Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung Egg im Mai 2018.

Fotos

Die Fotos wurden durch die Gemeindeverwaltung Egg aufgenommen und sind im Eigentum der Gemeinde (ausgenommen Foto der Feuerwehr Egg).

Redaktion und Gestaltung

Gemeindeverwaltung Egg